



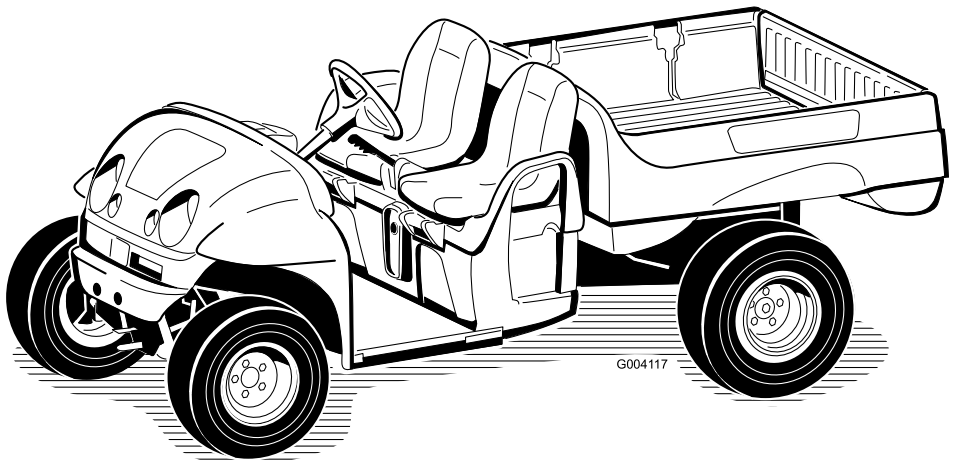
Count on it.

Bedienungsanleitung

Workman® e2060 und e2065 Nutzfahrzeuge

Modellnr. 07287TC—Seriennr. 270000001 und höher

Modellnr. 07288TC—Seriennr. 270000001 und höher



Einführung

Lesen Sie diese Informationen sorgfältig durch, um sich mit dem ordnungsgemäßen Einsatz und der Wartung des Geräts vertraut zu machen und Verletzungen und eine Beschädigung des Geräts zu vermeiden. Sie tragen die Verantwortung für einen ordnungsgemäßen und sicheren Einsatz des Geräts.

Wenden Sie sich hinsichtlich Informationen zu Produkten und Zubehör sowie Angaben zu Ihrem örtlichen Vertragshändler oder zur Registrierung des Produkts direkt an Toro unter www.Toro.com.

Wenden Sie sich an Ihren Toro Vertragshändler oder Kundendienst, wenn Sie eine Serviceleistung, Toro Originalersatzteile oder weitere Informationen benötigen. Haben Sie dafür die Modell- und Seriennummern der Maschine griffbereit. Bild 1 zeigt die Position der Modell- und Seriennummern an der Maschine. Tragen Sie hier bitte die Modell- und Seriennummern des Geräts ein.

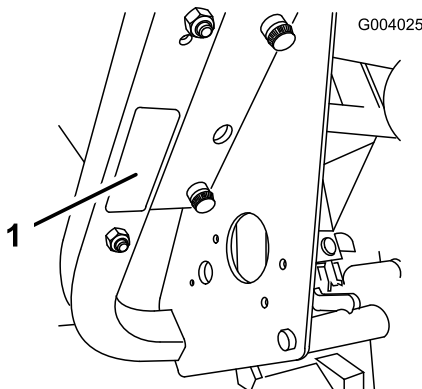


Bild 1

1. Typenschild mit Modell- und Seriennummer

Modellnr. _____
Seriennr. _____

In dieser Anleitung werden potenzielle Gefahren angeführt, und Sicherheitsmeldungen werden vom Sicherheitswarnsymbol (Bild 2) gekennzeichnet, das auf eine Gefahr hinweist, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann, wenn Sie die empfohlenen Sicherheitsvorkehrungen nicht einhalten.



Bild 2

1. Warnsymbol

In dieser Anleitung werden zwei weitere Begriffe zur Hervorhebung von Informationen verwendet. **Wichtig** weist auf spezielle technische Informationen hin, und **Hinweis** hebt allgemeine Informationen hervor, die Ihre besondere Beachtung verdienen.

Inhalt

Einführung	2	Einfettungsstellen.....	31
Sicherheit	4	Warten der elektrischen Anlage	32
Sichere Betriebspraxis.....	4	Warten der Batterien.....	32
Vor der Inbetriebnahme	4	Austauschen der Sicherungen	34
Betrieb	5	Austauschen der Scheinwerfer	34
Handhaben und Warten der Batterien	8	Warten des Antriebssystems	35
Allgemeine Wartung	9	Prüfen der Reifen	35
Sicherheits- und Bedienungsschilder	9	Einstellen der vorderen Aufhängung.....	35
Einrichtung.....	12	Einstellen der Vorspur der Vorderräder.....	36
1 Montage der Hinterräder	12	Prüfen des Antriebsachsenölstands.....	37
2 Montage der Vorderräder.....	13	Warten der Bremsen.....	38
3 Montage des Lenkrads	13	Prüfen der Bremsen	38
4 Montage der Stoßstange.....	14	Prüfen der Bremsflüssigkeit	38
5 Einbau der Sitze.....	14	Einstellen der Feststellbremse.....	38
6 Montage der Anbauvorrichtung	14	Reinigung.....	39
7 Einbauen der Batterien	15	Waschen des Fahrzeugs	39
8 Montage der Staubbox	17	Einlagerung.....	39
9 Prüfen des Reifendrucks	17	Fehlersuche und -behebung.....	40
10 Einstellen der Spannung am Ladegerät.....	18	Schalbilder	42
11 Einstellen der Vorspur der			
Vorderräder.....	18		
12 Lesen der Anleitung und Anschauen des			
Videos.....	19		
Produktübersicht.....	20		
Bedienelemente.....	20		
Technische Daten.....	23		
Anbaugeräte/Zubehör	23		
Betrieb	23		
Sicherheit hat Vorrang.....	23		
Kontrollen vor der Inbetriebnahme	23		
Prüfen des Reifendrucks.....	24		
Einsetzen des Fahrzeugs.....	24		
Anhalten des Fahrzeugs.....	24		
Abstellen des Fahrzeugs	24		
Verstehen und Verwenden des			
Batteriesystems.....	24		
Einsetzen der Staubbox	26		
Einfahren eines neuen Fahrzeugs.....	27		
Beladen der Staubbox	27		
Transportieren des Fahrzeugs	27		
Abschleppen des Fahrzeugs.....	28		
Schleppen eines Anhängers	28		
Wartung	29		
Empfohlener Wartungsplan.....	29		
Checkliste – tägliche Wartungsmaßnah-			
men.....	29		
Verfahren vor dem Ausführen von			
Wartungsarbeiten	30		
Einsatz bei starker Beanspruchung.....	30		
Aufbocken des Fahrzeugs	30		
Schmierung.....	31		

Sicherheit

Eine fehlerhafte Bedienung oder Wartung durch den Benutzer oder Besitzer kann Verletzungen zur Folge haben. Diese Sicherheitsanweisungen und -hinweise sollen dabei helfen, das Verletzungsrisiko zu reduzieren. Achten Sie immer auf das Warnsymbol, es bedeutet **VORSICHT, WARNUNG** oder **GEFAHR** – „Sicherheitshinweis“. Wenn der Hinweis nicht beachtet wird, kann es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Aufsichtspersonal, Benutzer und Wartungspersonal muss/müssen sich mit den folgenden Standards und Dokumenten vertraut machen (diese Dokumente sind von der o. g. Stelle zu beziehen):

SAE J2258 Leichtnutzfahrzeug

SAE International, 400 Commonwealth Drive,
Warrendale, PA 15096-0001 U.S.A.

Sichere Betriebspraxis



Der Workman ist nur als Fahrzeug außerhalb des öffentlichen Verkehrs vorgesehen und ist nicht für den Einsatz auf öffentlichen Straßen oder im öffentlichen Verkehr gedacht, ausgerüstet oder hergestellt worden.

Verantwortung des Aufsichtspersonals

- Stellen Sie sicher, dass Benutzer gründlich geschult werden und mit der *Bedienungsanleitung* sowie allen Schildern am Fahrzeug vertraut sind.
- Sie müssen weiter Ihre eigenen Vorgänge und Arbeitsvorschriften für ungewöhnliche Betriebsbedingungen formulieren (wie z. B. an Hängen, die für den Einsatz des Fahrzeugs zu steil sind).

Hinweis: Dieses Fahrzeug verfügt über einen Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter, mit dem Sie die Höchstgeschwindigkeit begrenzen können, mit der ein Bediener das Fahrzeug fahren kann. Weitere Anweisungen zum Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter finden Sie unter Betrieb, Seite 23.

Vor der Inbetriebnahme

- Setzen Sie das Fahrzeug nur ein, nachdem Sie den Inhalt dieser Anleitung durchgelesen und verstanden haben.
- Das Gerät darf **niemals** von Kindern eingesetzt werden. Alle Fahrer dieses Fahrzeugs sollten einen gültigen Autoführerschein haben.
- Erlauben Sie anderen Erwachsenen **niemals** das Fahrzeug einzusetzen, wenn sie nicht zuerst die *Bedienungsanleitung* durchgelesen und verstanden haben. Nur geschultes und autorisiertes Personal darf dieses Fahrzeug einsetzen. Stellen Sie sicher, dass alle Benutzer körperlich und geistig für den Betrieb des Fahrzeugs geeignet sind.
- Dieses Fahrzeug ist nur zum Mitführen von Ihnen, d. h. dem Fahrer, und einem Beifahrer auf dem dafür vom Hersteller vorgesehenen Sitz gedacht. Nehmen Sie **niemals** irgendwelche anderen Passagiere mit.
- Bedienen Sie dieses Fahrzeug **niemals**, wenn Sie Alkohol oder Drogen zu sich genommen haben. Auch Arznei- und Erkältungsmittel können Sie schläfrig machen.
- Fahren Sie das Fahrzeug nie, wenn Sie müde sind. Stellen Sie sicher, dass Sie häufige Pausen einlegen. Sie müssen unbedingt zu jeder Zeit wachsam bleiben.
- Machen Sie sich mit allen Bedienelementen vertraut und lernen Sie, wie Sie das Fahrzeug schnell anhalten.
- Halten Sie alle Schutzbleche, Sicherheitseinrichtungen und Schilder an den für sie vorgesehenen Stellen intakt. Sollte ein Schutzblech, eine Sicherheitseinrichtung oder ein Schild defekt, unleserlich oder beschädigt worden sein, reparieren Sie das entsprechende Teil bzw. tauschen Sie es aus, ehe Sie den Betrieb des Fahrzeugs aufnehmen.
- Tragen Sie immer feste Schuhe. Tragen Sie beim Einsatz des Fahrzeugs keine Sandalen, Tennisschuhe oder Turnschuhe. Tragen Sie weder weite Kleidungsstücke noch Schmuck, der/die sich in rotierenden Teilen verfangen könnte(n), was zu Verletzungen führen kann.
- Wir empfehlen das Tragen einer Schutzbrille, von Sicherheitsschuhen, langen Hosen und eines Helms, wie es von einigen örtlichen Behörden und Versicherungsgesellschaften vorgeschrieben ist.
- Vermeiden Sie das Fahren bei Dunkelheit, insbesondere in unbekanntem Gelände. Stellen Sie beim Fahren im Dunkeln sicher, dass Sie vorsichtig fahren, die Scheinwerfer einschalten, und ziehen Sie eventuell sogar eine zusätzliche Beleuchtung in Erwägung.

- Gehen Sie beim Einsatz in der Nähe von Personen mit besonderer Vorsicht vor. Achten Sie immer darauf, wo sich Unbeteiligte befinden.
- Prüfen Sie vor dem Einsatz des Fahrzeugs immer die im Abschnitt "Vor-Inbetriebnahme" der Bedienungsanleitung angegebenen Bereiche. Benutzen Sie das Fahrzeug **niemals**, wenn irgendetwas nicht stimmt. Stellen Sie sicher, dass das Problem behoben wird, bevor Sie das Fahrzeug oder das Anbaugerät in Betrieb nehmen.

Betrieb

- Wenn sich das Fahrzeug bewegt, müssen der Fahrer und Passagier sitzen bleiben. Der Fahrer sollte immer beide Hände am Lenkrad halten. Der Passagier muss sich an den vorgesehenen Griffen festhalten. Belassen Sie Ihre Arme und Beine immer im Fahrzeuginnenraum.
 - Fahren Sie, wenn Sie einen Passagier mitnehmen, langsamer und wenden weniger scharf. Denken Sie daran, dass der Passagier u. U. nicht damit rechnet, dass Sie bremsen oder wenden und er eventuell nicht darauf vorbereitet ist.
 - Achten Sie auf und vermeiden niedrige Überhänge, wie z. B. Äste, Türbalken und Gehbühnen. Stellen Sie sicher, dass für Sie und das Fahrzeug genug lichte Höhe besteht.
 - Ein unsicherer Betrieb des Fahrzeugs kann zu Unfällen, zum Umkippen des Fahrzeugs und folglich zu schweren Verletzungen und Todesfällen führen. Fahren Sie vorsichtig. So vermeiden Sie ein Überschlagen und einen Verlust der Fahrzeugkontrolle:
 - Gehen Sie mit größter Vorsicht vor, reduzieren Sie die Geschwindigkeit und halten Sie eine sichere Entfernung zu Sandgruben, Gräben, Bächen, Rampen, unbekannten Bereichen und allen Orten ein, an denen sich die Bodenbeschaffenheit und das Gefälle plötzlich verändern können.
 - Achten Sie auf Löcher und andere versteckte Gefahren.
 - Gehen Sie beim Einsatz des Fahrzeugs auf nassen Oberflächen, bei ungünstiger Witterung, höheren Fahrgeschwindigkeiten oder einer vollen Ladung mit besonderer Vorsicht vor. Bei voller Ladung verlängern sich die Zeit und Entfernung bis zum Stillstand.
 - Vermeiden Sie es, unvermittelt abzubremsen oder loszufahren. Schalten Sie nur bei komplettem Stillstand von Vorwärts auf Rückwärts oder umgekehrt.
 - Reduzieren Sie vor dem Wenden Ihre Geschwindigkeit. Probieren Sie weder scharfes Wenden noch plötzliche Bewegungen oder unsichere Fahrweisen aus, die zum Verlust über die Fahrzeugkontrolle führen könnten.
 - Halten Sie beim Kippen alle Unbeteiligten aus dem Bereich hinter dem Fahrzeug fern und kippen nie auf die Füße von irgendjemandem. Entriegeln Sie die hintere Bordwand nur von der Seite der Pritsche, nicht wenn Sie dahinter stehen.
 - Bewegen Sie das Fahrzeug nur bei abgesenkter und verriegelter Staubbox.
 - Schauen Sie vor dem Rückwärtsfahren hinter sich und stellen Sie sicher, dass sich niemand hinter Ihnen aufhält. Fahren Sie im Rückwärtsgang nur langsam.
 - Achten Sie beim Überqueren und in der Nähe von Straßen auf den Verkehr. Geben Sie Fußgängern und anderen Fahrzeugen immer den Vortritt/die Vorfahrt. Dieses Fahrzeug ist **nicht** für den Straßenverkehr vorgesehen. Signalisieren Sie Ihre Absicht immer früh genug vor dem Wenden, so dass andere erkennen, was Sie vorhaben. Befolgen Sie alle Verkehrsvorschriften und -bestimmungen.
 - Die elektrische Anlage des Fahrzeugs kann Funken erzeugen, die explosives Material zünden können. Setzen Sie das Fahrzeug nie an oder in der Nähe von Stellen ein, wo sich explosiver Staub oder Dunst bilden kann.
 - Stellen Sie, wenn Sie sich über den sicheren Einsatz der Maschine im Unklaren sind, **die Arbeit ein** und wenden sich an Ihre Aufsicht.
 - Stellen Sie das Fahrzeug sofort ab, wenn es ungewöhnlich stark vibriert, warten Sie, bis alle Teile zum kompletten Stillstand gekommen sind; prüfen Sie das Fahrzeug dann auf eventuelle Schäden. Reparieren Sie alle Schäden vor der erneuten Inbetriebnahme.
 - Bevor Sie den Sitz verlassen:
 1. Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand.
 2. Aktivieren Sie die Feststellbremse.
 3. Drehen Sie den Zündschlüssel auf Aus.
 4. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Hinweis:** Blockieren Sie, wenn sich das Fahrzeug an einem Hang befindet, die Räder, nachdem Sie das Fahrzeug verlassen haben.

Bremsen

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie sich einem Hindernis nähern. Dadurch räumen Sie sich zusätzliche Zeit ein, um entweder anzuhalten oder den Kurs zu wechseln. Das Aufprallen auf ein Hindernis kann das Fahrzeug und seine Nutzlast beschädigen. Viel wichtiger ist jedoch, dass Sie oder der Passagier verletzt werden können.
- Das Bruttofahrzeuggewicht spielt beim versuchten Anhalten oder Wenden eine große Rolle. Schwere Ladungen und Anbaugeräte erschweren das Stoppen und Wenden des Fahrzeugs. Je schwerer die Last, desto länger der Bremsweg.
- Reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit, wenn Sie die Staubox abgebaut haben und sich keine Anbaugeräte am Fahrzeug befinden. Die Bremsmerkmale verändern sich, und schnelles Stoppen kann zum Blockieren der Hinterräder führen, wodurch sich die Kontrolle über das Fahrzeug verändert.
- Bei Nässe sind Rasenflächen und Fußgängerwege weitaus rutschiger als bei trockenen Verhältnissen. Der Bremsweg kann bei Nässe zwei- bis viermal so lange wie bei trockenen Oberflächen werden. Wenn Sie durch stehendes Wasser fahren, das tief genug ist, um die Bremsen nass zu machen, funktionieren diese erst wieder richtig, wenn sie ausgetrocknet sind. Testen Sie die Bremsen, wenn Sie Wasser durchfahren haben, um sicherzustellen, dass sie richtig funktionieren. Wenn sie nicht richtig funktionieren, fahren Sie langsam, während Sie das Bremspedal leicht belasten. Das trocknet die Bremsen aus.

Einsatz an Hängen



Der Einsatz des Fahrzeuges an Hängen kann zu dessen Umkippen und Rollen führen, außerdem kann der Motor abstellen, und Sie können am Hang den Vorwärtsantrieb verlieren. Daraus können Verletzungen resultieren.

- **Setzen Sie die Maschine nicht an sehr steilen Hängen ein.**
- **Beschleunigen oder bremsen Sie beim Rückwärtsfahren an Hängen nie plötzlich, besonders wenn Sie eine Last transportieren.**
- **Fahren Sie das Fahrzeug, wenn die Batterien leer sind oder Sie den Vorwärtsantrieb an Hängen verlieren, langsam rückwärts den Hang hinunter. Versuchen Sie nie, das Fahrzeug zu wenden.**
- **Fahren Sie an Hängen vorsichtig und passen Sie auf.**
- **Vermeiden Sie das Wenden an Hängen.**
- **Reduzieren Sie die Fahrzeugbelastung und -geschwindigkeit.**
- **Vermeiden Sie das Anhalten an Hängen, insbesondere wenn das Fahrzeug beladen ist.**

Befolgen Sie die zusätzlichen Vorsichtsregeln, wenn Sie das Fahrzeug an einem Hang einsetzen:

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, bevor Sie einen Hang auf- oder abwärts befahren.
- Bremsen Sie vorsichtig, wenn die Batterie leer ist, oder Sie den Vorwärtsantrieb an Hängen verlieren. Fahren Sie dann langsam in einer geraden Linie rückwärts den Hang hinunter.
- Das Wenden beim Auf- oder Abwärtsfahren an Hängen kann gefährlich sein. Wenn Sie an einem Hang wenden müssen, tun Sie dies langsam und vorsichtig. Wenden Sie nie schnell oder scharf.
- Schwere Ladungen beeinflussen die Fahrzeugstabilität. Reduzieren Sie die Nutzlast und Ihre Fahrgeschwindigkeit, wenn Sie an einem Hang arbeiten oder der Schwerpunkt der Last hoch liegt. Befestigen Sie die Last, so dass sie nicht verrutscht. Passen Sie besonders beim Befördern von Lasten auf, die leicht verrutschen (Flüssigkeiten, Steine, Sand usw.).

- Vermeiden Sie das Anhalten an Hängen, insbesondere wenn das Fahrzeug beladen ist. Beim Anhalten bei der Hangabwärtsfahrt ergibt sich ein längerer Bremsweg als auf ebenen Flächen. Vermeiden Sie, wenn Sie das Fahrzeug stoppen müssen, plötzliche Geschwindigkeitsveränderungen, die zum Umkippen oder Rollen des Fahrzeuges führen können. Bremsen Sie nicht plötzlich, wenn Sie rückwärts rollen, sonst kann das Fahrzeug umkippen.
- Wir empfehlen Ihnen nachdrücklich die Montage des optionalen Überrollschutzes, wenn Sie in hügeligem Gelände arbeiten.

Einsatz in unebenem Gelände

Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit und Last beim Einsatz in unebenem Gelände, bei unebenem Boden und in der Nähe von Bordsteinen, Löchern und plötzlichen Veränderungen im Gelände. Sonst kann sich die Ladung verlagern, was zur Unbeständigkeit des Fahrzeugs führen kann.

Wir empfehlen Ihnen nachdrücklich die Montage eines optionalen Überrollschutzes, wenn Sie in unebenem Gelände arbeiten.



Unerwartete Veränderungen im Gelände können zum plötzlichen Ausschlagen des Lenkrades führen, was zu Hand- und Armverletzungen führen kann.

- **Reduzieren Sie beim Einsatz in unebenem Gelände und in der Nähe von Bordsteinen die Fahrgeschwindigkeit.**
- **Halten Sie das Lenkrad beim Fahren locker am Rand. Halten Sie Ihre Hände von den Lenkradspeichen fern.**

Be- und Entladen

Das Gewicht und die Lage der Last und des Passagiers können den Schwerpunkt des Fahrzeugs verändern sowie dessen Handhabung beeinflussen. Befolgen Sie die nachstehenden Richtlinien, um einen Verlust über die Kontrolle zu vermeiden, was zu Verletzungen führen kann.

- Führen Sie **keine** Ladungen mit, die die auf dem Typenschild des Fahrzeuges angegebene maximale Nutzlast **überschreiten**; beachten Sie für die Lastgrenzen des Fahrzeuges in den technischen Daten unter Produktübersicht, Seite 20. Die

angegebenen Lastgrenzen beziehen sich nur auf **ebene Flächen**.

- Reduzieren Sie die Nutzlast beim Einsatz an Hängen und in unebenem Gelände, um einem Kippen oder Umkippen des Fahrzeugs vorzubeugen.
- Reduzieren Sie die Nutzlast, wenn der Schwerpunkt höher liegt. Andere Materialien, wie z. B. Ziegel, Dünger und Hölzer werden in der Ladepritsche höher gestapelt. Je höher der Laststapel, desto leichter kippt das Fahrzeug um. Verteilen Sie die Last so flach wie möglich und stellen sicher, dass sie Ihre Sicht nach hinten nicht einschränkt.
- Verteilen Sie das Gewicht der Ladung gleichmäßig von einer zur anderen Seite. Wenn Sie die Ladung zu einer Seite hin verlagern, besteht die erhöhte Gefahr eines Umkippens beim Wenden.
- Verteilen Sie das Gewicht der Ladung gleichmäßig von vorne nach hinten. Wenn Sie die Ladung hinter der Hinterachse positionieren, reduziert sich die Belastung der Vorderräder. Das kann zum Verlust über die Lenkkontrolle führen, außerdem kann das Fahrzeug an Hängen und in unebenem Gelände umkippen.
- Gehen Sie, wenn die Ladung die Abmessungen der Pritsche übersteigt oder Sie Ladungen mit versetzten Schwerpunkten mitführen, die sich nicht zentrieren lassen, besonders vorsichtig vor. Gleichen Sie Lasten aus und befestigen Sie die Ladung, um ein Verrutschen zu vermeiden.
- Befestigen Sie immer die Ladung, so dass ein Verlagern vermieden wird. Nicht abgesicherte Ladungen und flüssiges Material in einem größeren Behälter, wie z. B. einem Sprühgerät, können/kann sich verlagern. Zu dieser Verlagerung kommt es am häufigsten beim Wenden, beim Hangauf- und -abwärtsfahren, beim plötzlichen Wechseln der Geschwindigkeit und beim Fahren in unebenem Gelände. Das Verlagern der Ladung kann zum Umkippen des Fahrzeugs führen.



Die Ladepritsche ist u. U. schwer. Hände und andere Körperteile können zerquetscht werden.

- **Halten Sie Ihre Hände und andere Körperteile fern, wenn die Pritsche abgesenkt wird.**
- **Kippen Sie Material nie auf Personen.**

- Entleeren Sie die Staubox nie, wenn das Fahrzeug mit der Seite zum Hang steht. Die Veränderung

der Gewichtsverteilung kann zum Umkippen des Fahrzeuges führen.

- Reduzieren Sie beim Mitführen schwerer Ladungen in der Staubox die Fahrgeschwindigkeit, um sich einen ausreichenden Bremsweg einzuräumen. Betätigen Sie die Bremse nie plötzlich. Gehen Sie an Hängen mit größerer Vorsicht vor.
- Schwere Ladungen verlängern den Bremsweg und reduzieren Ihre Fähigkeit, schnell zu wenden, ohne umzukippen.
- Die hintere Ladefläche dient nur dem Mitführen von Lasten und nicht dem von Passagieren.
- Überlasten Sie das Fahrzeug nie. Auf dem Schild (hinten am Rahmen) sind die Lastlimits für das Fahrzeug aufgeführt. Überlasten Sie die Anbaugeräte nie, und überschreiten Sie nie das Bruttogewicht der Maschine.

Handhaben und Warten der Batterien

- Halten Sie, um die Brandgefahr zu reduzieren, die Batterien und den Motorbereich frei von überflüssigem Schmierfett, Gras, Blättern und Schmutzablagerungen.
- Schließen Sie immer ein Batteriekabel ab, bevor Sie elektrische Komponenten warten.
- Wenn Sie ein Batteriekabel abschließen, wird die elektrische Anlage deaktiviert.
- Batterieflüssigkeit enthält Salzsäure. Salzsäure produziert Wasserstoffgas, das in den richtigen Mengen explosiv sein kann.
 - Führen Sie alle Wartungsarbeiten am Fahrzeug in einem gut belüfteten Bereich aus. Das Fahrzeug sollte auch nur in diesen Bereichen eingelagert oder aufgeladen werden.
 - Halten Sie Funken und Flammen von der Batterie fern.
 - Rauchen Sie nicht in der Nähe der Batterien.
 - Verwenden Sie nie offene Flammen, um den Füllstand der Batteriesäure zu prüfen oder Undichtheiten nachzugehen.
- Passen Sie beim Umgang mit Batteriesäure immer gut auf. Die in der Batteriesäure enthaltene Salzsäure kann Hautverätzungen und Schäden an Kleidung verursachen. Außerdem kann die Säure als Gas emittiert werden, das die Lungen beschädigen kann.
 - Tragen Sie entsprechenden Augen- und Gesichtsschutz sowie Handschuhe.
 - Lehnen Sie sich nie über Batterien.
- Atmen Sie die Batteriedämpfe nie ein.
- Befüllen Sie die Batterien an einem Ort, an dem immer klares Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.
- Sollte Batteriesäure auf die Haut oder in die Augen gelangen, waschen Sie den betroffenen Bereich für 20 Minuten mit klarem Wasser. Ziehen Sie mit Säure getränkte Kleidungsstücke aus. Gehen Sie sofort zum Arzt.
- Halten Sie Kinder und Haustiere von Batterien und der Batteriesäure fern.
- Batteriesäure ist sehr giftig.
 - Trinken Sie nie Batteriesäure.
 - Wenn Sie Batteriesäure verschlucken, führen Sie kein Erbrechen herbei. Trinken Sie viel Wasser oder Milch und dann Milk of Magnesia, geschlagene rohe Eier oder Pflanzenöl. Gehen Sie sofort zum Arzt.
 - Halten Sie Kinder und Haustiere von Batterien und der Batteriesäure fern.
- Außer beim Auffüllen der Batterie sollten die Entlüftungsdeckel der Batterie immer fest aufgesetzt sein. Setzen Sie das Fahrzeug nie ein, wenn Entlüftungsdeckel fehlen oder beschädigt sind.
- Lassen Sie Batteriepole, wenn Sie die Batterie entfernen oder einbauen, nie mit irgendwelchen metallischen Fahrzeugteilen in Berührung kommen.
- Lassen Sie metallisches Werkzeug keinen Kurzschluss zwischen den Batteriepolen und metallischen Fahrzeugteilen erzeugen. Nehmen Sie allen Schmuck und Uhren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten an der Batterie ab.
- Prüfen Sie die Batterieladung nicht, indem Sie ein Metallobjekt über die Pole legen. Dies verursacht Funktion, die eine Explosion bewirken können.
- Bringen Sie immer die Batteriehalterungen an, um die Batterien zu schützen und zu befestigen.
- Lesen und verstehen Sie die Aufladeanweisungen vor dem Aufladen der Batterie. Weitere Informationen finden Sie unter „Aufladen der Batterien“ unter Wartung , Seite 29. Halten Sie beim Aufladen von Batterien immer die folgenden Sicherheitsvorkehrungen und Aktionen ein:
 - Drehen Sie den Schalter für das Ein- bzw. Ausschalten des Fahrzeugs in die Aus-Stellung, bevor Sie das Ladegerät an die Stromzufuhr anschließen.
 - Laden Sie die Batterien nur mit dem Ladegerät auf, das mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde.

- Laden Sie keine beschädigte oder eingefrorene Batterie auf.
- Ziehen Sie immer das Netzkabel aus der Steckdose, bevor Sie das Kabel aus dem Ladeanschluss des Fahrzeugs ziehen. Dies vermeidet eine Funkenbildung.
- Wenn die Batterie beim Aufladen heiß wird, viel Gas entwickelt, oder Batteriesäure ausstößt, sollten Sie das Netzkabel des Ladegeräts sofort aus der Steckdose ziehen. Lassen Sie das Fahrzeug von einem offiziellen Vertragshändler warten, bevor Sie es wieder einsetzen.

Allgemeine Wartung

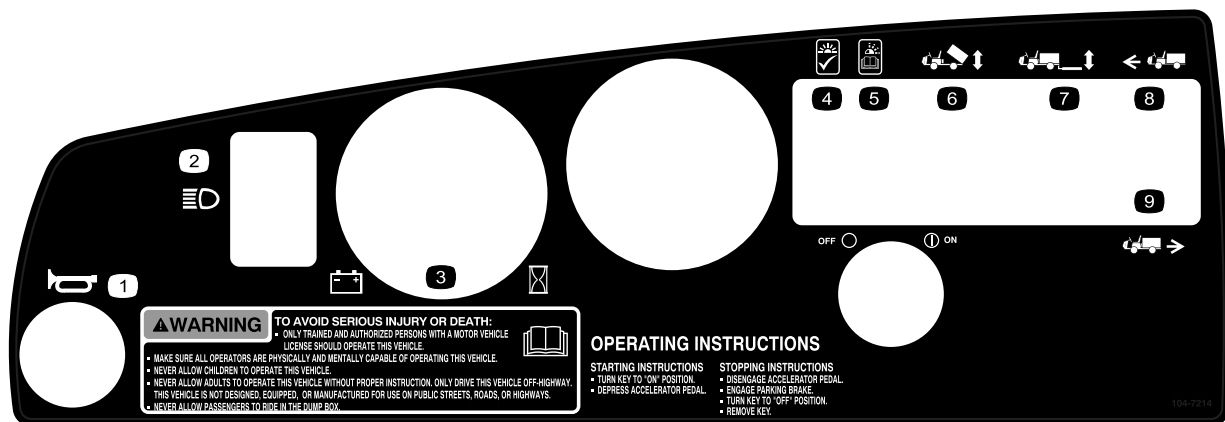
- Das Fahrzeug darf nur von geschulten und autorisierten Personen gewartet, repariert, eingestellt und kontrolliert werden.
- Stellen Sie den Fahrzeugmotor vor der Ausführung von Wartungs- oder Einstellungsarbeiten ab, aktivieren Sie die Feststellbremse und ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen des Motors vorzubeugen.
- Halten Sie, um den einwandfreien Betriebszustand des Fahrzeugs zu gewährleisten, alle Muttern und Schrauben festgezogen.

- Verwenden Sie zum Reinigen von Bauteilen keine offenen Gefäße mit Kraftstoff oder brennbaren Reinigungsmitteln.
- Wenden Sie sich bei großen Reparaturen oder anderen Problemen an den offiziellen Vertragshändler von Toro.
- Verwenden Sie immer Originalersatzteile und Zubehör von Toro, um eine optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Verwenden Sie nie Ersatzteile und Zubehör anderer Hersteller; diese könnten sich eventuell als gefährlich erweisen. Wenn Sie diese Maschine auf irgendeine Weise verändern, kann sich dies auf den Fahrzeugbetrieb, die Leistung, Haltbarkeit und Nützlichkeit auswirken, was Verletzungen oder Todesfälle zur Folge haben kann. Ein Einsatz unter solchen Bedingungen führt zum Verlust Ihrer Garantieansprüche.

Sicherheits- und Bedienungsschilder



Die Sicherheits- und Bedienungsschilder sind gut sichtbar; sie befinden sich in der Nähe der möglichen Gefahrenbereiche. Tauschen Sie beschädigte oder verloren gegangene Schilder aus oder ersetzen Sie sie.

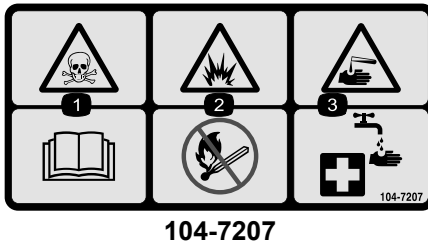


104-7214

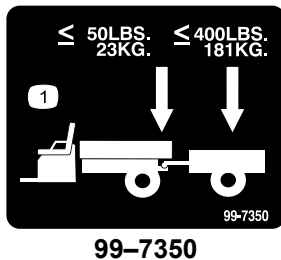
- | | | |
|--|--|------------------|
| 1. Hupe | 4. Aufleuchten: In Ordnung | 7. Heckhub |
| 2. Scheinwerfer | 5. Blinken: Lesen Sie die <i>Bedienungsanleitung</i> . | 8. Vorwärtsgang |
| 3. Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler | 6. Ladepritschenhub | 9. Rückwärtsgang |



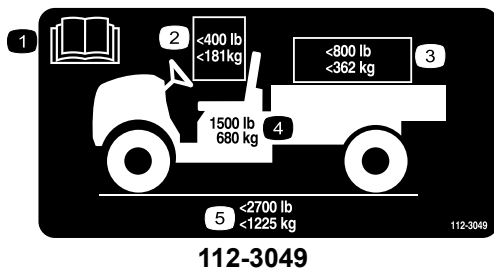
1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Explosionsgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen nicht.
3. Gefahr des Überschlagens: Lassen Sie sich für den Umgang mit der Maschine schulen, fahren Sie an Hängen vorsichtig und passen Sie auf. Fahren Sie langsam, wenn Sie wenden, fahren Sie nicht schneller als 26 km/h, wenn das Gerät schwer oder voll geladen ist, oder Sie unebenes Gelände überqueren.
4. Fall- und Verletzungsgefahr für Arme bzw. Beine: Nehmen Sie nie Passagiere in der Ladepritsche mit und lassen Sie Arme und Beine niemals über das Fahrzeug hängen.



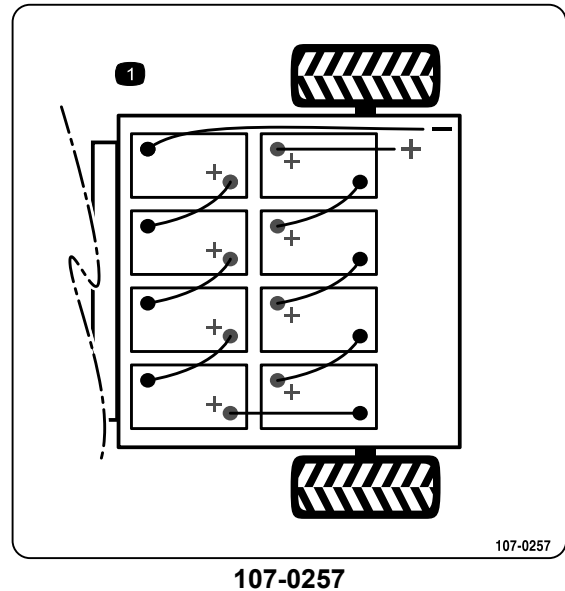
1. Vergiftungsgefahr: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Brandgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen nicht.
3. Verätzungs-/Verbrennungsgefahr durch Chemikalien: Spülen Sie den betroffenen Bereich sofort mit Wasser ab.



1. Das maximale Anbaukupplungsgewicht beträgt 23 kg. Das maximale Anhängergewicht beträgt 181 kg.



1. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Die Nutzlast für Fahrer und Beifahrer beträgt maximal 181 kg.
3. Die Nutzlast beträgt maximal 362 kg.
4. Das Leergewicht des Fahrzeugs beträgt 680 kg.
5. Das Bruttofahrzeuggewicht beträgt maximal 1.225 kg.



1. Batterieschema



1. Warnung: Lesen Sie die *Betriebsanleitung* für weitere Informationen zu Batterien. Batterien sind bleihaltig. Werfen Sie Batterien nicht weg. Schließen Sie das Netzkabel von der Steckdose ab, bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren.
2. Explosionsgefahr: Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und vermeiden Sie Funkenbildung.



107-0356

1. Warnung: Fassen Sie keine beweglichen Teile, Lüfter und beweglichen Teile an. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.



99-7954

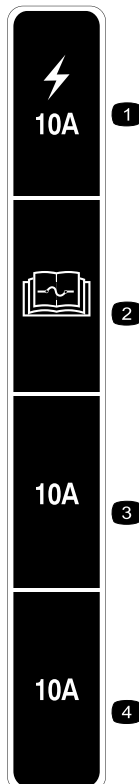
1. Warnung: Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
2. Fallgefahr: Nehmen Sie nie Passagiere in der Ladepritsche mit.
3. Explosionsgefahr, statische Entladung in den Kraftstoffkanister: Füllen Sie Kraftstoffkanister nicht in der Ladepritsche. Stellen Sie die Kraftstoffkanister vor dem Füllen auf den Boden.



Batteriesymbole

Die Batterie weist einige oder alle der folgenden Symbole auf

1. Explosionsgefahr
2. Vermeiden Sie Feuer, offenes Licht und rauchen Sie nicht.
3. Verätzungsgefahr/Verbrennungsgefahr durch Chemikalien
4. Tragen Sie eine Schutzbrille.
5. Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
6. Halten Sie Unbeteiligte in einem sicheren Abstand zur Batterie.
7. Tragen Sie eine Schutzbrille; explosive Gase können Blindheit und andere Verletzungen verursachen.
8. Batteriesäure kann schwere chemische Verbrennungen und Blindheit verursachen.
9. Waschen Sie Augen sofort mit Wasser und gehen Sie sofort zum Arzt.
10. Bleihaltig: Nicht wegwerfen.



107-0287

1. Fahrzeugsicherung, 10 A
2. Lesen Sie für die Wartung der Sicherung die *Bedienungsanleitung*.
3. Offen, 10 A
4. Zubehörsicherung, 10 A

Einrichtung

Einzelteile

Prüfen Sie anhand der nachstehenden Tabelle, dass Sie alle im Lieferumfang enthaltenen Teile erhalten haben.

Verfahren	Beschreibung	Menge	Verwendung
1	Räder	2	Montieren Sie die Hinterräder.
2	Räder	2	Montieren Sie die Vorderräder.
3	Lenkrad	1	Montieren Sie das Lenkrad.
4	Stoßstange	1	Montieren Sie die Stoßstange.
5	Sitz	2	Bauen Sie den Sitz ein.
6	Anbauvorrichtung	1	Montieren Sie die Anbauvorrichtung.
7	Batterieklemme Batterieklemmstange Batteriekabel Batteriekastenpolster Batteriepolster Bundmutter (3/8 Zoll) Schutzspray für die Batteriepole	2 2 7 4 1 2 1	Bauen Sie die Batterien ein.
8	Staubox Rechte Schwenkhalterung Linke Schwenkhalterung Bundkopfschraube (3/8 x 1 Zoll) Schraube (5/16 x 3/4 Zoll) Bundmutter (5/16 Zoll)	1 1 1 4 1 1	Montieren Sie die Staubox.
9	Keine Teile werden benötigt	–	Überprüfen Sie den Reifendruck.
10	Keine Teile werden benötigt	–	Stellen Sie die Spannung am Ladegerät ein.
11	Keine Teile werden benötigt	–	Stellen Sie die Vorspur der Vorderräder ein.
12	Bedienungsanleitung Ersatzteilkatalog Sicherheitsvideo Registrierungskarte Abnahmeformular vor der Auslieferung Schlüssel	1 1 1 1 1 2	Lesen Sie die Bedienungsanleitung und schauen Sie das Video an, bevor Sie die Maschine einsetzen.

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Einsatzposition.

1

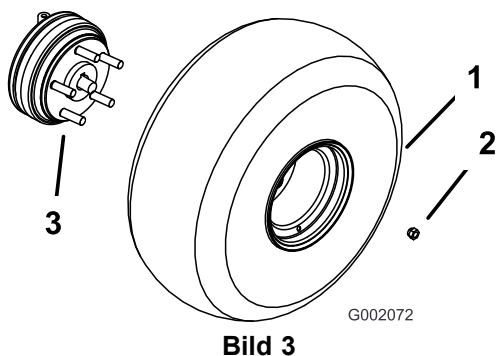
Montage der Hinterräder

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

2	Räder
---	-------

Verfahren

1. Entfernen Sie die Befestigungsteile der Räder.
2. Entfernen Sie die Halterung, mit der die Radbolzen für Versandzwecke befestigt werden.
3. Montieren Sie die Räder mit den vorher abgenommenen Befestigungen (Bild 3) und ziehen Sie sie auf 61 bis 88 Nm fest.



1. Räder
2. Radmutter
3. Radbolzen (Bild zeigt hintere Radnabe)

2

Montage der Vorderräder

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

2	Räder
---	-------

Verfahren

1. Entfernen Sie die Befestigungsteile der Räder.
2. Entfernen Sie die Sicherungshalterung von den Spindeln.

3. Schmieren Sie Bindemittel (blau) Bindemittel auf die Schraubengewinde.
4. Montieren Sie die Räder mit den vorher abgenommenen Befestigungen (Bild 4) und ziehen Sie die Schrauben auf 183 bis 224 Nm fest.

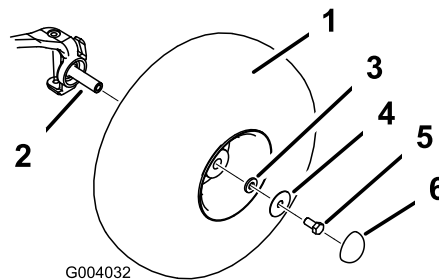


Bild 4

1. Reifen- und Radbaugruppe
2. Spindel
3. Scheibe (klein)
4. Scheibe (groß)
5. Schraube
6. Staubdeckel

3

Montage des Lenkrads

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Lenkrad
---	---------

Verfahren

1. Entfernen Sie die Mutter und Scheibe von der Lenkwelle.
2. Ziehen Sie das Lenkrad und die Scheibe auf die Welle auf. Stellen Sie das Lenkrad und die Welle so, dass der Querspeicher horizontal steht, wenn die Reifen geradeaus stehen und die dickere Speiche des Lenkrads senkrecht nach unten weist.
3. Befestigen Sie das Lenkrad mit der Mutter an der Welle (Bild 5). Ziehen Sie die Radmuttern auf 24-29 Nm an.

4

Montage der Stoßstange

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Stoßstange
---	------------

Verfahren

1. Entfernen Sie die beiden Schrauben, Scheiben und Muttern von der Vorderseite des Rahmens.
2. Fluchten Sie die Befestigungslöcher aus und befestigen Sie die Stoßstange mit den vorher entfernten Befestigungsteilen am Rahmen (Bild 6).

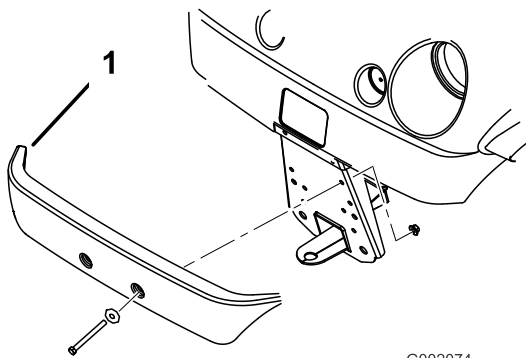


Bild 6

1. Stoßstange

5

Einbau der Sitze

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

2	Sitz
---	------

Verfahren

Setzen Sie die Sitzhalterung in die Öffnung des Sitzunterteils ein und drehen Sie den Sitz nach unten (Bild 7).

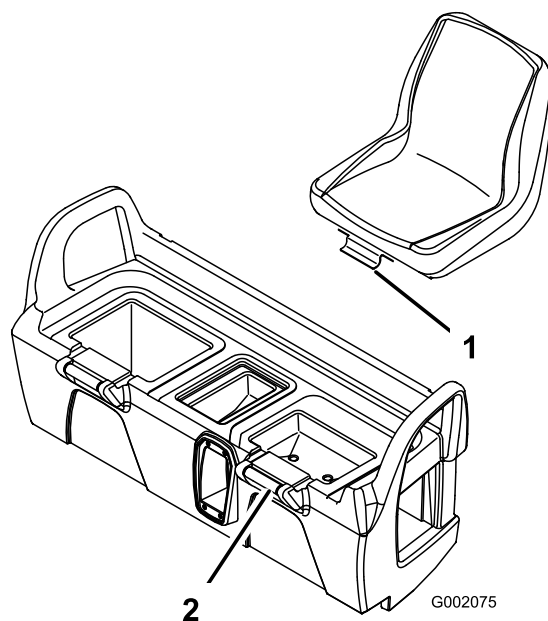


Bild 7

1. Sitzhalterung

2. Sitzunterteil

6

Montage der Anbauvorrichtung

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Anbauvorrichtung
---	------------------

Verfahren

1. Entfernen Sie die vier Schrauben und Muttern von der hinteren Innenseite des Rahmens.
2. Fluchten Sie die Anbauvorrichtung mit den Befestigungslöchern im Rahmen aus. Befestigen Sie die Anbauvorrichtung mit den Schrauben und Muttern (Bild 8).

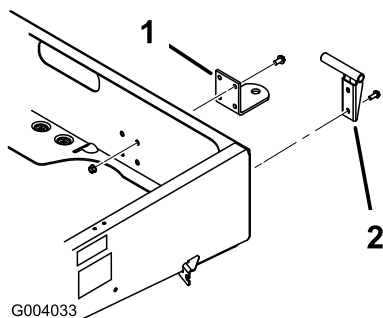


Bild 8

1. Anbauvorrichtung
2. Linke Gelenkhalterung

7

Einbauen der Batterien

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

2	Batterieklemme
2	Batterieklemmstange
7	Batteriekabel
4	Batteriekastenpolster
1	Batteriepolster
2	Bundmutter (3/8 Zoll)
1	Schutzspray für die Batteriepole

Verfahren

Toro empfiehlt die Verwendung von Trojan T105, T145 oder amerikanische Batterie US2200 oder US145.

Batteriespezifikation: 6 Volt 225 AH @ 20 Stundensatz
Abmessungen: (LxBxH) (10-1/4 x 7-1/8 x 11-1/4 Zoll)

1. Stellen Sie den Zündschlüssel auf Aus und ziehen Sie ihn ab.
2. Setzen Sie die Batteriefachpolster in den hinteren Rahmen ein, siehe Bild 9.

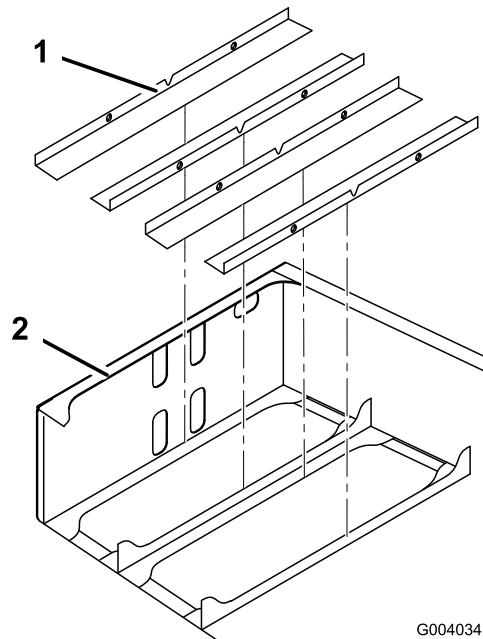


Bild 9

1. Batteriekastenpolster
2. Hinteren Rahmen

3. Nehmen Sie den Klebestreifen hinten vom Batteriepolster ab und setzen Sie es vorne innen im hinteren Rahmen ein, siehe Bild 10.

Hinweis: Das Polster sollte sich ungefähr 0,75 cm unter der unteren Kante der oberen Stanzlöcher befinden (Bild 10).

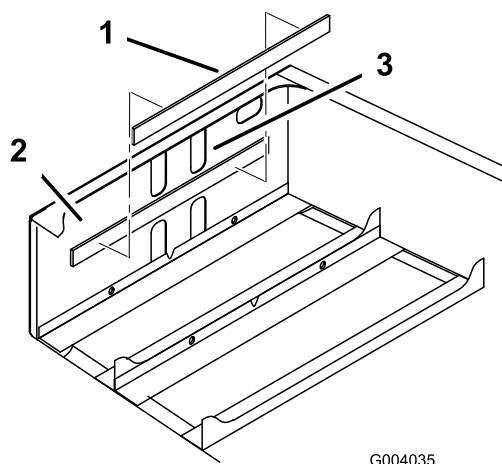


Bild 10

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1. Batteriepolster | 3. Obere Stanzlöcher |
| 2. Vordere Innenseite | |

4. Setzen Sie die Batterien ein, siehe Bild 11.

Hinweis: Achten Sie auf die Batteriepolarität, wenn Sie neue Batterien einsetzen (Bild 11).

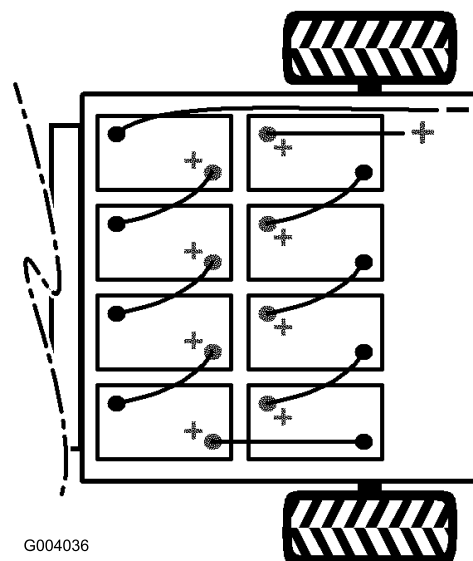


Bild 11

5. Setzen Sie die Batterieklemmen ein, und ziehen Sie die Muttern auf 17 bis 22 Nm fest.
6. Verbinden Sie die Batterien mit den Batteriekabeln, die in den losen Teilen enthalten sind, siehe Bild 11. Achten Sie darauf, dass die verlegten Kabel nicht mit scharfen Kanten in Berührung kommen.

Wichtig: Stellen Sie sicher, dass alle Batterieanschlüsse mit hohem Leitvermögen richtig befestigt sind.

7. Ziehen Sie die Schraube fest und befestigen Sie die andere Seite des Clips mit einer neuen Schraube (5/16 x 3/4 Zoll) und einer Bundmutter (5/16 Zoll) (Bild 11)
8. Schließen Sie das lange, rote, positive Kabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 11).
9. Schließen Sie das lange, schwarz, negative Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 11).



Das unsachgemäße Verlegen der Batteriekabel kann zu Schäden am Fahrzeug führen, und die Kabel können Funken erzeugen. Funken können zum Explodieren der Batteriegase führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

Prüfen Sie beim Anschließen immer die Batteriepolarität.



Batterien können Ihnen einen kräftigen elektrischen Schlag versetzen.

- Verwenden Sie Werkzeuge, die Kunststoffgriffe haben, oder umwickeln Sie die Griffe von Metallwerkzeugen mit elektrischem Band.
- Achten Sie darauf, dass Sie nicht gleichzeitig einen positiven und negativen Pol anfassen.



Lose oder nicht richtig angeschlossene Batterieanschlüsse können das Fahrzeug und Kabel beschädigen und Funken verursachen. Funken können zum Explodieren der Batteriegase führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

Prüfen Sie beim Anschließen immer die Batteriepolarität.

10. Ziehen Sie die Muttern, mit denen alle Batteriekabel befestigt sind, mit 13,5 bis 21 Nm fest.

11. Schmieren Sie die Batteriepole mit dem Toro Batteriespolchuttmittel ein.
12. Stellen Sie sicher, dass die Gummischuhe an jedem Batteriekabel fest auf den Batteriepolen sitzen.

8

Montage der Staubox

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Staubox
1	Rechte Schwenkhalterung
1	Linke Schwenkhalterung
4	Bundkopfschraube (3/8 x 1 Zoll)
1	Schraube (5/16 x 3/4 Zoll)
1	Bundmutter (5/16 Zoll)

Verfahren

1. Legen Sie die Staubox auf den Rahmen. Die Staubox muss flach und zentrisch aufliegen.
2. Befestigen Sie die linke Schwenkhalterung mit zwei Bundkopfschrauben ((3/8 x 1 Zoll)) an der hinteren linken Ecke des Rahmens. Ziehen Sie die Schrauben mit 22 Nm an. Positionieren Sie die Halterung wie in Bild 8 dargestellt.
3. Schieben Sie das Befestigungsloch der Staubox über die Schwenkhalterung (Bild 12).

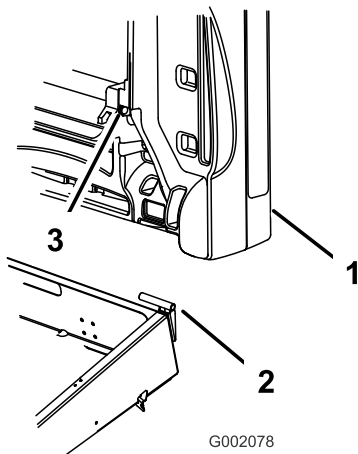


Bild 12

1. Staubox
2. Schwenkhalterung
3. Befestigungsloch für Staubox

4. Stecken Sie die rechte Schwenkhalterung in das Befestigungsloch in die Staubox und installieren sie dann am Rahmen. Ziehen Sie die Schrauben mit 22 N m an.
5. Bitten Sie zum Anheben der Staubox eine zweite Person um Hilfe.
6. Lösen Sie die Schraube, mit der der Ständerclip am Rahmen befestigt ist, bis Sie das J-förmige Hakenende des Ständers unter den Clip schieben können (Bild 13).

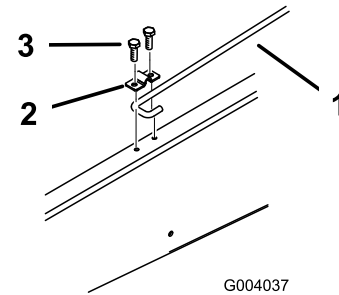


Bild 13

1. Stützstange
2. Ständerclip
3. Schraube (5/16 x 3/4 Zoll)

7. Ziehen Sie die Schraube fest und befestigen Sie die andere Seite des Clips mit einer neuen Schraube (5/16 x 3/4 Zoll) (Bild 13)
8. Senken Sie die Staubox ab.

9

Prüfen des Reifendrucks

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

Prüfen Sie den Reifendruck alle acht Stunden oder einmal täglich, um den einwandfreien Druck der Reifen sicherzustellen.

Halten Sie den für die Vorder- und Hinterreifen angegebenen Reifendruck zwischen 55 bis 152 kPa.

Der erforderliche Reifendruck hängt von der mitgeführten Nutzlast ab. **Ein niedriger** Luftdruck verringert das Zusammendrücken der Grünfläche, ergibt ein ruhigeres Fahrverhalten und weniger Reifenspuren. Vermeiden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den niedrigeren Reifendruck.

Verwenden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den **höheren** Reifendruck.

Stellen Sie die Reifen nie höher als mit dem angegebenen maximalen Reifendruck ein.

10

Einstellen der Spannung am Ladegerät

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

Wichtig: Eine falsche Spannung am Batterieladegerät kann die Funktion beeinträchtigen und das Ladegerät beschädigen.

Stellen Sie immer sicher, dass die Einstellung für die Spannung am Ladegerät der Spannung für die Speisung des Ladegeräts entspricht.

1. Die Spannungsauswahl befindet sich hinten am Ladegerät (Bild 14).
2. Schieben Sie den Schalter an der Spannungsauswahl nach oben oder unten, um die Spannung einzustellen (Bild 14).

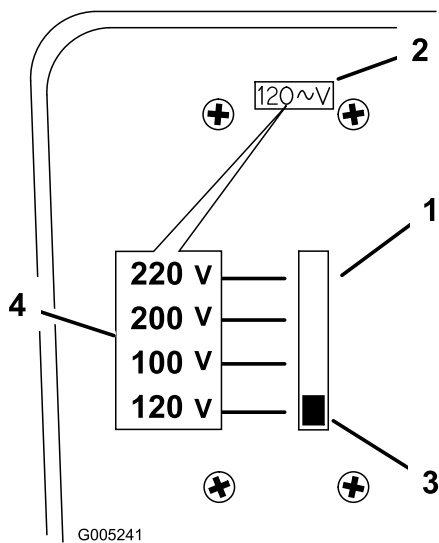


Bild 14

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Spannungsauswahl | 3. Schalter |
| 2. Fenster zum Einstellen der Spannung | 4. Spannungen nach Schalterstellung |

Schieben Sie den Schalter an der Spannungsauswahl nach oben oder unten, um die Spannung einzustellen

Verwenden Sie immer das richtige Kabel für die Steckdose in dem Land, in dem Sie aufladen. Das

richtige Stromkabel erhalten Sie vom offiziellen Toro Vertragshändler.

11

Einstellen der Vorspur der Vorderräder

Keine Teile werden benötigt

Verfahren

Die Vorspur sollte 3 bis 16 mm mit den folgenden Parametern sein:

- Stellen Sie den Reifendruck auf 83 kPa (12 psi) ein.
- Die Fahrhöhe muss vor dem Einstellen der Vorspur eingestellt sein, siehe „Einstellen der vorderen Aufhängung“, Wartung, Seite 29.
- Fahren Sie das Fahrzeug zum Entspannen der A-Arme mehrmals hin und her.
- Messen Sie die Vorspur, wenn die Räder geradeaus stehen, und ein Fahrer mit einem Gewicht von 79 bis 102 kg auf dem Fahrersitz Platz genommen hat.

Hinweis: Lassen Sie den Fahrer an die Messstelle fahren und auf dem Sitz bleiben, während Sie die Messung durchführen.

Stellen Sie die Vorspur großzügig auf den empfohlenen Wert ein, wenn Sie das Fahrzeug hauptsächlich mit einer mittelgroßen oder schweren Last einsetzen. Stellen Sie die Vorspur auf weniger als den empfohlenen Wert ein, wenn Sie das Fahrzeug hauptsächlich mit einer leichten Last einsetzen.

1. Messen Sie den Abstand zwischen beiden Vorderreifen auf Achshöhe (an der Vorder- und Rückseite der Vorderreifen) (Bild 15). Eine Messlehre ist für das hintere Maß der Vorderreifen auf Achshöhe erforderlich. Benutzen Sie das gleiche Maß für das genaue Vermessen der Vorderseite der Vorderreifen auf Achshöhe (Bild 15).

12

Lesen der Anleitung und Anschauen des Videos

Für diesen Arbeitsschritt erforderliche Teile:

1	Bedienungsanleitung
1	Ersatzteilkatalog
1	Sicherheitsvideo
1	Registrierungskarte
1	Abnahmeformular vor der Auslieferung
2	Schlüssel

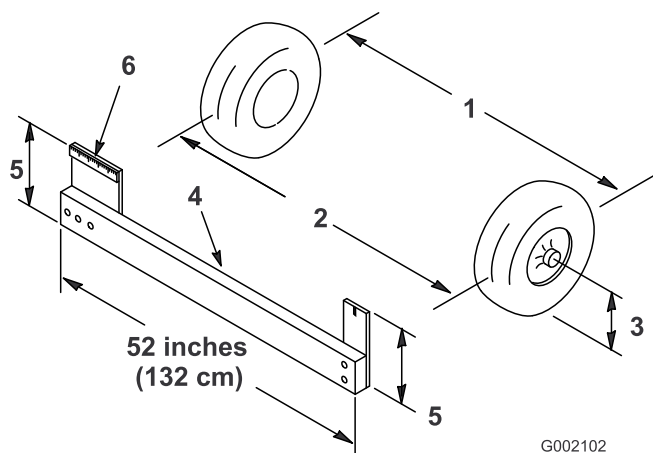


Bild 15

1. Reifenmittellinie – hinten
2. Reifenmittellinie – vorne
3. Mittellinie – Achse
4. Messlehre
5. Mittellinienabstand – Achse
6. 15 cm Lineal

2. Lockern Sie die Klemmmuttern an beiden Seiten der Zugstangen (Bild 16), wenn das Maß nicht im angegebenen Bereich liegt (siehe die Abmessungen und Parameter am Anfang dieses Vorgangs).

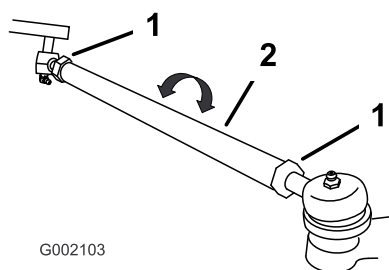


Bild 16

1. Klemmmutter
2. Zugstange

3. Drehen Sie beide Zugstangen, um die Vorderseite des Reifens nach innen oder außen zu stellen.
4. Ziehen Sie bei korrekter Einstellung die Klemmmuttern der Zugstange fest.
5. Stellen Sie sicher, dass sich die Lenkung in beide Richtungen voll ausschlagen lässt.

Verfahren

- Lesen Sie die *Bedienungsanleitung*.
- Schauen Sie das Sicherheitsvideo an.
- Füllen Sie die Registrierungskarte aus.
- Füllen Sie das *Abnahmeformular vor der Auslieferung* aus.

Produktübersicht

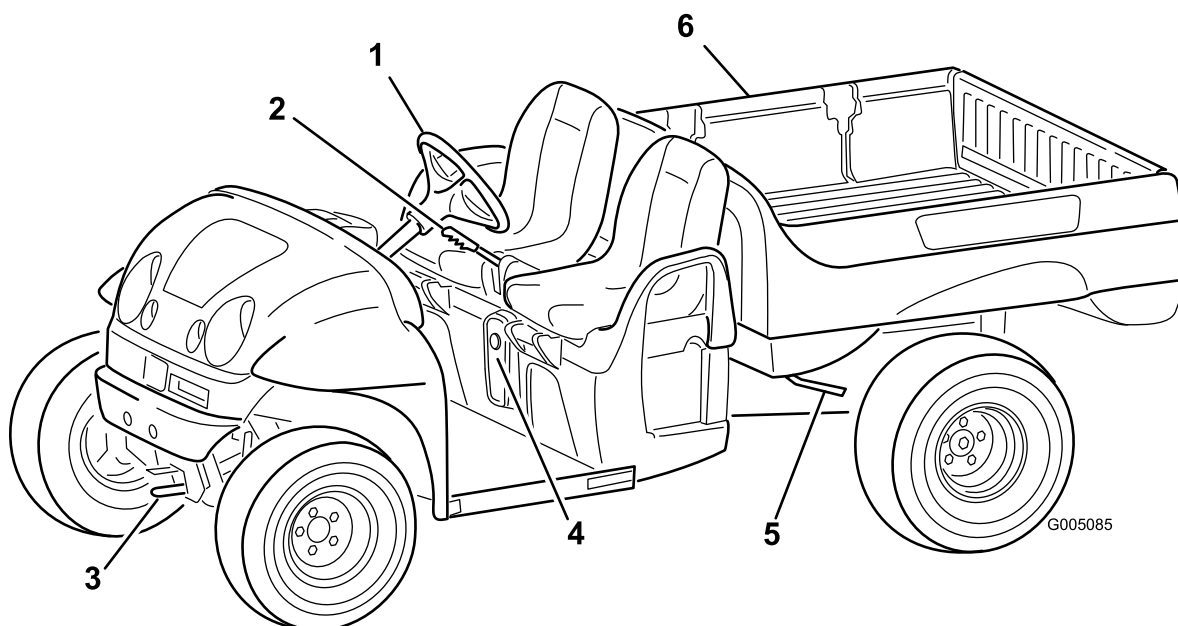


Bild 17

- | | | |
|--------------------|--------------------|---------------------------------------|
| 1. Lenkrad | 3. Abschlepplasche | 5. Entriegelungshebel für die Staubox |
| 2. Feststellbremse | 4. Ladesteckdose | 6. Staubox |

Bedienelemente

Fahrpedal

Mit dem Fahrpedal (Bild 18) regulieren Sie die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs. Wenn Sie auf das Pedal treten, wenn der Ein/Aus-Schalter eingeschaltet wird, springt der Motor an. Wenn Sie auf das Pedal treten, beschleunigt das Fahrzeug. Loslassen des Pedals reduziert die Fahrgeschwindigkeit und stellt den Motor ab.

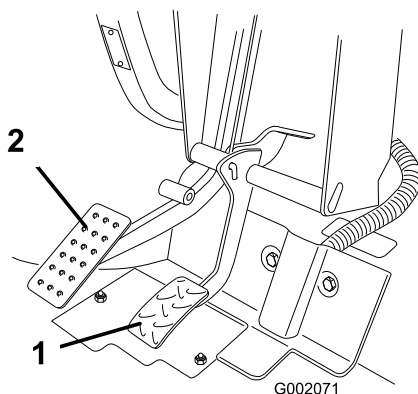


Bild 18

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. Fahrpedal | 2. Bremspedal |
|--------------|---------------|

Bremspedal

Mit dem Bremspedal wird die Fahrzeuggeschwindigkeit reduziert oder das Fahrzeug gestoppt (Bild 18).



Bremsen werden abgenutzt und können ihre Einstellung verlieren, was eine Verletzungsgefahr mit sich bringt.

Stellen Sie die Bremsen ein oder reparieren Sie sie, wenn das Bremspedalspiel eine Bewegung bis 25 mm vom Fahrzeugboden zulässt.

Feststellbremse

Die Feststellbremse befindet sich zwischen den Sitzen (Bild 19). Aktivieren Sie die Feststellbremse immer, wenn Sie das Fahrzeug verlassen, um einem versehentlichen Bewegen der Maschine vorzubeugen. Ziehen Sie zum Aktivieren der Feststellbremse den Hebel zurück. Schieben Sie zum Auskuppeln den Hebel nach vorne. Stellen Sie sicher, dass Sie die Feststellbremse aktivieren, wenn Sie das Fahrzeug an einem steilen Hang abstellen. Blockieren Sie die dem Hang abgewendeten Räder ab.

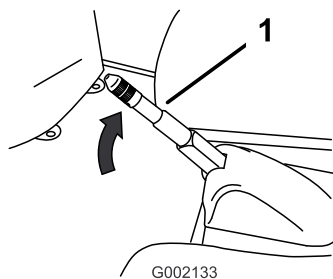


Bild 19

1. Feststellbremshebel

Ein/Aus-Schalter

Der Ein/Aus-Schalter (Bild 20), mit dem Sie die elektrische Anlage des Fahrzeugs aktivieren, hat zwei Stellungen: Aus und Ein. Drehen Sie den Zündschlüssel nach rechts auf Ein, um den Betrieb des Fahrzeugs zu ermöglichen. Drehen Sie, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gebracht wurde, den Schlüssel nach links auf Aus. Ziehen Sie den Schlüssel ab, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

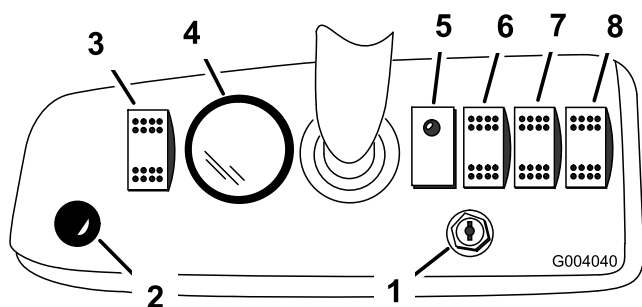


Bild 20

- | | |
|--|--|
| 1. Ein-/Aus-Schalter | 5. Fahrzeugstatuslampe |
| 2. Hupe | 6. Stromschalter für Ladepritsche (optional) |
| 3. Lichtschalter | 7. Heckhubschalter (optional) |
| 4. Batterieanzeige/Betriebsstundenzähler | 8. Fahrzeugschalttafel |

Hupe

Drücken Sie auf die Hupe, um sie zu aktivieren (Bild 20).

Schalthebel

Die Batterieanzeige bzw. der Betriebsstundenzähler gibt den Ladezustand der Batterien (Bild 20 und Bild 24) und die Betriebsstunden des Fahrzeugs an. Die Batterieanzeige befindet sich oben am LCD-Bildschirm. Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, sehen Sie zehn Balken von der Stellung 0 bis 1. Wenn der Ladezustand abnimmt, verschwinden die Balken, angefangen von der rechten Seite. Weitere Informationen zur Batterieanzeige

finden Sie unter „Verstehen und Verwenden des Batteriesystems“ unter Betrieb, Seite 23.

Der Betriebsstundenzähler befindet sich unten am LCD-Bildschirm. Der Zähler protokolliert die Betriebsstunden, wenn Sie den Schlüssel in die Ein-Stellung stellen, und sich das Fahrzeug bewegt.

Fahrzeugrichtungsschalter

Wechseln Sie mit diesem Schalter (Bild 20) zwischen dem Vorwärts- und Rückwärtsgang.

Fahrzeugstatuslampe

Das Fahrzeug hat einen Computer, der den Zustand der elektrischen Anlage überwacht. Der Computer zeigt Ihnen den Status des Fahrzeugs mit den Fahrzeugstatuslampen an. Prüfen Sie diese Lampe immer, wenn Sie den Ein-/Aus-Schalter auf die Ein-Stellung stellen (Bild 24). Wenn das Fahrzeug einsatzbereit ist, leuchtet die Lampe auf.

Wenn ein Problem besteht, blinkt die Lampe. Diese Lampe blinkt in verschiedenen Intervallen, je nach Problem und Ereignis. Wenn die Lampe blinkt, finden Sie eine Beschreibung der Blinkcodes unter Fehlersuche und -behebung, Seite 40.

Lichtschalter

Mit diesem Schalter schalten Sie die Scheinwerfer ein und aus (Bild 20).

Ladepritschenhubschalter (optional)

Mit diesem Schalter heben Sie die Ladepritsche an oder senken sie ab (Bild 20).

Heckhubschalter (optional)

Mit diesem Schalter heben Sie den Heckhub an oder senken ihn ab (Bild 20).

Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter

Der Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter, der sich unter dem Becherhalter befindet, (Bild 21) hat zwei Stellungen: Aus und Ein. Drehen Sie den Schlüssel nach rechts in die Ein-Stellung, um die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs auf eine Werkseinstellung von 19 km/h zu begrenzen. Drehen Sie den Schlüssel nach links in die Aus-Stellung, um die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs wieder herzustellen.

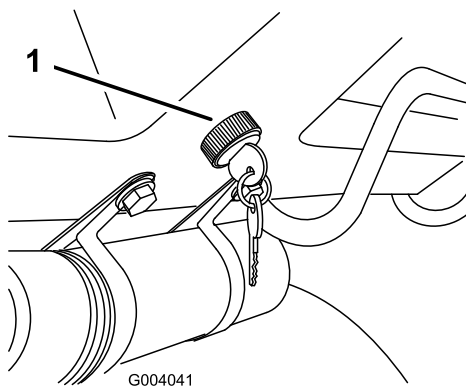


Bild 21

1. Geschwindigkeitsbegrenzungsschalter
-

Handgriffe für Passagiere

Die Handgriffe, an denen sich Passagiere festhalten können, befinden sich an der rechten Seite des Armaturenbretts sowie den Außenseiten der Sitze (Bild 22).

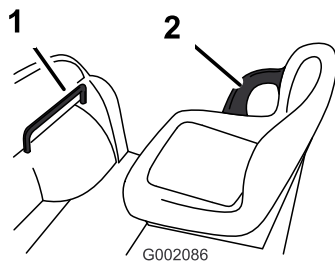


Bild 22

1. Passagierhandgriff 2. Hüftstützen
-

Technische Daten

Hinweis: Technische und konstruktive Änderungen vorbehalten.

Trockengewicht	680 kg
Nennleistung (auf ebener Fläche)	544,5 kg insgesamt, einschließlich 90,7 kg Fahrer und 90,7 kg Beifahrer, Last, Gewicht der Anhängerabschlepplasche, Bruttoanhängergewicht, Zubehör und Anbaugeräte.
Bruttofahrzeuggewicht (max.) (auf ebener Fläche)	1.225 kg Gesamtgewicht, einschl. aller o.g. Gewichte
Maximale Ladepritschenkapazität (auf ebener Oberfläche)	362 kg Gesamtgewicht, einschl. Anhängerkupplungsgewicht und Bruttoanhängergewicht
Schleppkapazität:	
Normale Anhängerkupplung	Anhängerkupplungsgewicht 23 kg, max. Anhängergewicht 182 kg
Anbauvorrichtung für schweren Einsatz	Anhängerkupplungsgewicht 45 kg, max. Anhängergewicht 363 kg
Gesamtbreite	152,4 cm
Gesamtlänge	302,3 cm
Bodenfreiheit	23,5 cm vorne ohne Last oder Fahrer, 18 cm hinten ohne Last oder Fahrer
Radstand	205,7 cm
Radspur (Mittellinie zu Mittellinie)	124,5 cm vorne, 122,6 cm hinten
Länge der Staubox	116,8 cm innen, 129,5 cm außen
Breite der Staubox	124,5 cm innen, 137,2 cm außen
Höhe der Staubox	25,4 cm innen

* Die technischen Angaben gelten für Trojan T105 Batterien. Wenn die Maschine mit Trojan T145 Batterien ausgerüstet ist, ist das Leergewicht des Fahrzeugs 36 kg höher und die Kapazitäten sind um denselben Betrag geringer.

Anbaugeräte/Zubehör

Ein Sortiment an Originalanbaugeräten und -zubehör von Toro wird für diese Maschine angeboten, um den Funktionsumfang des Geräts zu erhöhen und zu erweitern. Wenden Sie sich an Ihren Offizieller Toro Vertragshändler oder den Vertragshändler oder besuchen Sie www.Toro.com für eine Liste des zugelassenen Sortiments an Anbaugeräten und Zubehör.

Betrieb

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Einsatzposition.

Sicherheit hat Vorrang

Lesen Sie bitte alle Sicherheitsanweisungen und Symbolerklärungen im Sicherheitsabschnitt gründlich durch. Kenntnis dieser Angaben kann Ihnen und Unbeteiligten dabei helfen, Verletzungen zu vermeiden.

Kontrollen vor der Inbetriebnahme

Prüfen Sie die folgenden Punkte zu Beginn jedes Einsatztages des Fahrzeugs:

- Überprüfen Sie den Reifendruck.
- Prüfen Sie die Funktion des Bremspedals.
- Prüfen Sie, ob die Beleuchtung funktioniert.
- Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um die Lenkwirkung zu prüfen.
- Untersuchen Sie die Maschine auf lockere Teile oder andere auffällige Fehler. Stellen Sie sicher, dass der Motor abgestellt ist, und alle beweglichen Bauteile zum Stillstand gekommen sind, bevor Sie lockeren Teilen oder anderen Fehlern nachgehen.

Wenn Sie irgendwelche Missstände feststellen, melden Sie diese sofort Ihrem Techniker oder ziehen Sie Ihre Aufsicht heran, bevor Sie die Maschine zum Einsatz aus der Garage fahren. Unter Umständen möchte Ihre Aufsicht andere Bereiche täglich prüfen lassen. Fragen Sie also nach, welche Verantwortung Sie tragen.

Prüfen des Reifendrucks

Prüfen Sie den Reifendruck alle acht Stunden oder einmal täglich, um den einwandfreien Druck der Reifen sicherzustellen.

Halten Sie den für die Vorder- und Hinterreifen angegebenen Reifendruck bei 55 bis 103 kPa.

Der erforderliche Reifendruck hängt von der mitgeführten Nutzlast ab. Je niedriger der Reifendruck, desto geringer das Quetschen des Rasens, desto ruhiger die Fahreigenschaften und desto geringer die Reifenspuren. Vermeiden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten den niedrigeren Reifendruck.

Verwenden Sie bei hoher Nutzlast und hohen Fahrgeschwindigkeiten einen höheren Reifendruck. Stellen Sie die Reifen nie höher als mit dem angegebenen maximalen Reifendruck ein.

Einsetzen des Fahrzeugs

1. Ziehen Sie das Ladegerät aus der Steckdose.
2. Setzen Sie sich auf den Fahrersitz, stecken den Zündschlüssel in den Ein-/Aus-Schalter und drehen Sie ihn nach rechts auf Ein.
3. Stellen Sie den Fahrzeugsrichtungsschalter auf die gewünschte Stellung.
4. Lösen der Feststellbremse.
5. Treten Sie vorsichtig auf das Fahrpedal, um das Fahrzeug zu fahren.

Hinweis: Die Feststellbremse wird automatisch deaktiviert, wenn Sie auf das Fahrpedal treten.

Anhalten des Fahrzeugs

Wichtig: Wenn Sie das Fahrzeug auf einem Gefälle anhalten, halten Sie es mit der Bremse und arretieren Sie es mit der Feststellbremse. Wenn Sie den Motor mit dem Fahrpedal abwürgen, kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Nehmen Sie zum Anhalten des Fahrzeugs den Fuß vom Fahrpedal und treten Sie langsam auf das Bremspedal.

Hinweis: Der Bremsweg richtet sich nach der jeweiligen Fahrzeugbelastung und -geschwindigkeit.

Abstellen des Fahrzeugs

1. Aktivieren Sie die Feststellbremse und drehen Sie den Zündschlüssel auf Aus.
2. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab, um einem versehentlichen Anlassen vorzubeugen.

Verstehen und Verwenden des Batteriesystems

Verstehen der Deep-Cycle-Batterien

Das Fahrzeug enthält 8 Deep-Cycle-Bleisäurebatterien, die den Motor und das Zubehör mit Strom versorgen. Eine Deep-Cycle-Batterie ist nicht mit einer KFZ-Batterie identisch. Eine KFZ-Batterie stellt hohe Leistung bereit, um das Fahrzeug anzulassen, und dann mäßige Leistung für den Betrieb der Scheinwerfer und des Zubehörs, wenn der Motor ausgeschaltet ist oder im Leerlauf läuft. Die Lichtmaschine lädt die Batterie laufend auf, wenn das Fahrzeug läuft. Der Ladezustand einer KFZ-Batterie fällt daher meistens nicht unter 90 % der Höchstladung ab.

Eine Deep-Cycle-Batterie ist als primäre Stromquelle ausgelegt, die eine gleichmäßige Ausgabe bereitstellt. Deep-Cycle-Batterien werden normalerweise bis zu 20 % bis 30 % des maximalen Ladezustands entladen. Eine Entladung bis auf dieses Niveau wird als tiefe Entladung angesehen.

Bleisäurebatterien erzeugen mit einer chemischen Reaktion zwischen den beschichteten Bleiplatten und der Schwefelsäure Elektrizität. Beim Aufladen einer Batterie wird die chemische Reaktion umgekehrt, sodass die Batterie wieder Elektrizität erzeugen kann.

Eine Batterie ist ein Verbrauchsgegenstand mit einer begrenzten Nutzungsdauer (Bild 23). Eine neue Batterie benötigt eine Einlaufzeit, um eine leistungsfähige elektrische Erzeugung zu erstellen. Für diese Einlaufzeit sind normalerweise 20 bis 50 Entlade- bzw. Entladezyklen erforderlich.

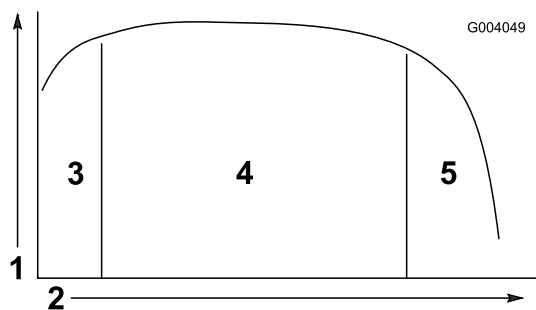


Bild 23

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Batteriekapazität | 4. Hauptbatterienutzungsdauer |
| 2. Entlade-/Ladezyklen | 5. Ende der Batterienutzungsdauer |
| 3. Einlaufzeit (20 bis 50 Zyklen) | |

Nach der Einlaufzeit erhält die Batterie eine hohe Kapazität für viele Zyklen. Die Anzahl der Zyklen, die eine Batterie erzeugt, hängt von den folgenden Faktoren ab:

- Batteriewartung: Falsche Wartung verkürzt die Nutzungsdauer der Batterie.
- Entladeniveau zwischen Ladezyklen: **Je mehr die Batterie regelmäßig zwischen dem Aufladen entladen wird, je kürzer ist die Nutzungsdauer.**
- Aufladehäufigkeit: Laden Sie die Batterien auf, wenn Sie sie nicht verwenden. **Wenn Sie die Batterien komplett entladen, beschädigen Sie die Batterien und verkürzen die Nutzungsdauer.**

Am Ende der Batterienutzungsdauer verschlechtert sich die Beschichtung an den Bleiplatten, und die Batterien verlieren schnell die elektrische Kapazität.

Verwenden des Batteriesystems

Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, enthält die Batterieanzeige zehn Balken von links nach rechts (Bild 24).

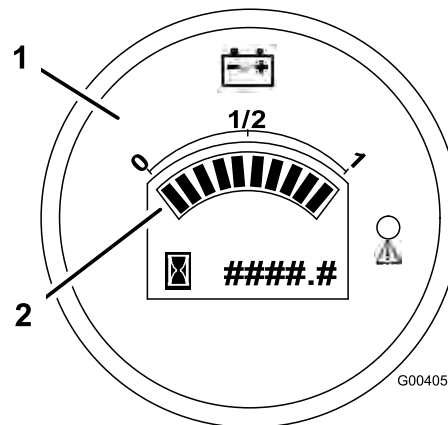


Bild 24

1. Batterieanzeige/Betriebsstunden-Zähler

Wenn Sie das Fahrzeug einsetzen, nehmen die Balken ab, wenn die elektrische Kapazität der Batterien aufgebraucht.

Wenn die Batterieanzeige nur noch zwei Balken anzeigt, leuchtet eine rote Lampe auf der Anzeige auf, und das Batteriesymbol blinkt auf dem Bildschirm (Bild 25). Dies gibt an, dass die Batteriekapazität fast aufgebraucht ist, und dass Sie die Batterien umgehend aufladen sollten, um einen Batterieschaden zu vermeiden.

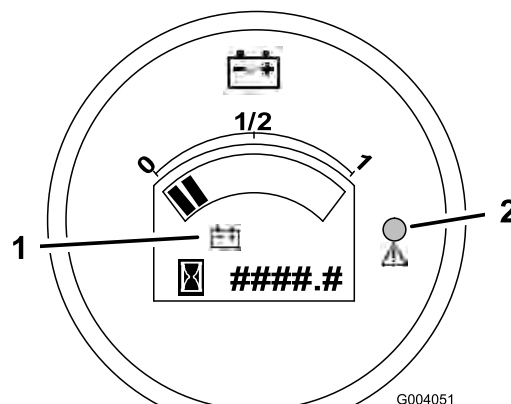


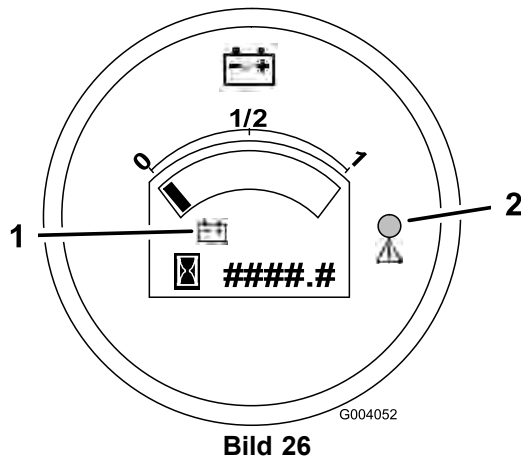
Bild 25

1. Batteriesymbol 2. Warnlampe: Ein

Wenn nur noch ein Balken angezeigt wird, blinkt die Warnlampe. Das Fahrzeug wechselt in eine energiesparende Betriebsart über (Bild 26). In dieser Betriebsart beträgt die Fahrzeughöchstgeschwindigkeit nur ungefähr 5,5 km/h. Laden Sie die Batterien sofort auf, um eine schwerwiegende Beschädigung zu vermeiden.

Wenn die Batterien ganz entladen sind, schaltet sich das Fahrzeug aus. **Stellen Sie sicher, dass sich die Batterien nie ganz entladen.**

Wichtig: Für eine maximale Nutzungsdauer sollten Sie die Batterien immer aufladen, wenn mindestens zwei Balken auf dem Bildschirm angezeigt werden. Wenn Sie die Batterien regelmäßig unter zwei Balken entladen, verkürzen Sie die Batterienutzungsdauer.



1. Batteriesymbol
2. Warnlampe: Blinken

Einsetzen der Staubox

Anheben der Ladepritsche



Wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Staubox fahren, kann das Fahrzeug leicht umkippen oder sich überschlagen. Die Pritschenstruktur kann beschädigt werden, wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Pritsche einsetzen.

- Setzen Sie das Fahrzeug nur bei abgesenkter Staubox ein.
- Senken Sie die Staubox ab, wenn Sie die Last entleert haben.

1. Heben Sie den Hebel an beiden Seiten der Ladepritsche an und heben Sie die Ladepritsche an (Bild 27).

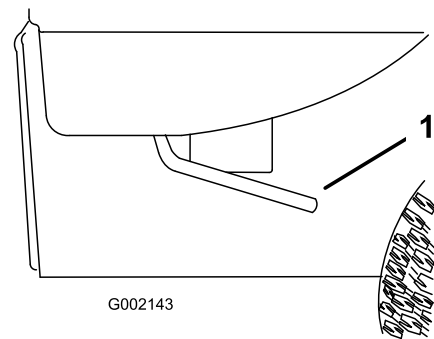


Bild 27

1. Hebel

2. Ziehen Sie die Stützstange in die Auskerbung, um die Staubox zu befestigen (Bild 28).

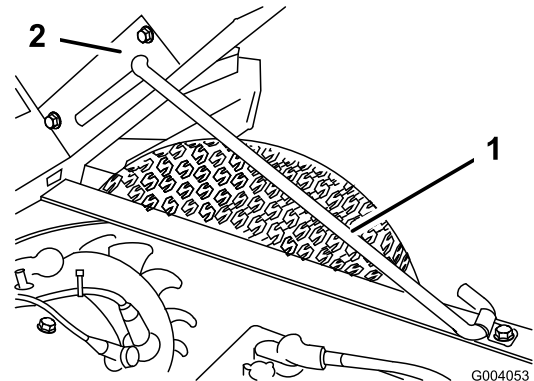


Bild 28

1. Stützstange
2. Auskerbung

Absenken der Ladepritsche



Die Ladepritsche ist u. U. schwer. Hände und andere Körperteile können zerquetscht werden.

Halten Sie Ihre Hände und andere Körperteile fern, wenn die Pritsche abgesenkt wird.

Ziehen Sie die Stützstange aus der Auskerbung und senken Sie die Ladepritsche ab, bis sie einrastet.

Einstellen der Ladepritschenriegel

Wenn die Staubox nicht fest einrastet und beim Fahren mit dem Fahrzeug nach oben und unten schwingt, können Sie die Verriegelungspfofen einstellen, damit die Riegel richtig greifen.

1. Lösen Sie die Mutter am Ende des Verriegelungspfofen (Bild 29).

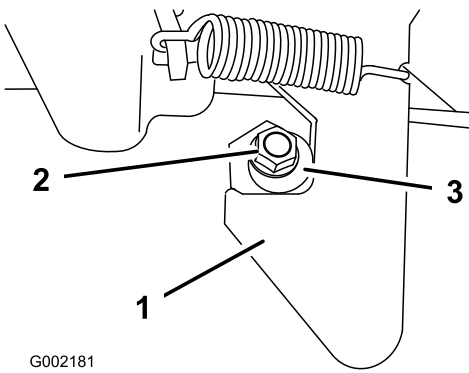


Bild 29

1. Riegel
2. Mutter
3. Verriegelungsposten

2. Drehen Sie den Verriegelungsposten nach rechts, bis er am Riegel anliegt. Ziehen Sie dann die Mutter fest (Bild 29).
3. Wiederholen Sie dieses Verfahren für den Pfosten auf der anderen Seite des Fahrzeugs.

Verwenden der Riegel an der hinteren Bordwand

1. Heben Sie die Riegelgriffe an, um die Riegel an der hinteren Bordwand zu öffnen (Bild 30). Diese schnappen dann in Richtung der Mitte der hinteren Bordwand aus. Senken Sie die hintere Bordwand langsam ab.

Hinweis: Unter Umständen müssen Sie das Ende der hinteren Bordwand eindrücken (insbesondere, wenn eine Last gegen die Bordwand drückt), bevor die Riegel in Richtung Bordwandmitte springen und sich lösen.

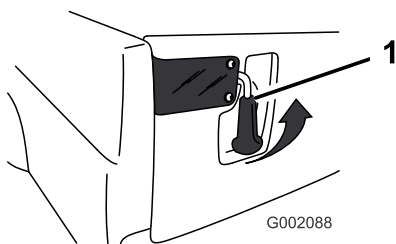


Bild 30

1. Riegel der hinteren Bordwand
2. Heben Sie, um die Riegel an der hinteren Bordwand zu schließen, die Griffe aufwärts und schieben sie in Richtung Außenseite des Fahrzeugs.
3. Drücken Sie die Riegelgriffe nach unten, um die Riegel sowie die hintere Bordwand zu befestigen.

Einfahren eines neuen Fahrzeugs

Befolgen Sie, um den einwandfreien und langfristigen Einsatz des Fahrzeugs zu gewährleisten, die folgenden Richtlinien während der ersten 100 Betriebsstunden:

- Vermeiden Sie während der ersten Stunden der Einfahrzeit neuer Fahrzeuge Situationen, die ein starkes Bremsen notwendig machen. Neue Bremsbeläge erreichen u. U. ihre optimale Leistung erst nach mehreren Betriebsstunden, wenn sie eingebettet sind.
- Beziehen Sie sich auf den Wartungsabschnitt für mögliche Sonderanweisungen für die ersten Betriebsstunden.
- Prüfen Sie die Position der vorderen Aufhängung und stellen diese bei Bedarf ein; siehe „Einstellen der vorderen Aufhängung“, Warten des Antriebssystems, Seite 35.

Beladen der Staubox

Die Staubox hat ein Fassungsvermögen von 0,37 m³. Die Menge (das Volumen) des Materials, das in die Pritsche eingelegt werden kann, ohne die maximalen Fahrzeuglastgrenzen zu überschreiten, richtet sich nach der jeweiligen Materialdichte. So wiegt beispielsweise eine flache Ladung nassen Sands 680 kg, was die Kapazität überschreitet.

Beachten Sie für die Lastgrenzen verschiedener Materialien die nachstehende Tabelle.

Material	Material (lb./ft. ³)	Maximale Stauboxkapazität (auf ebener Oberfläche)
Kies, trocken	95	1/2 voll
Kies, nass	120	1/3 voll
Sand, trocken	90	1/2 voll
Sand, nass	120	1/3 voll
Holz	45	Voll
Rinde	<45	Voll
Erde, kompakt	100	1/2 voll

Transportieren des Fahrzeugs

Benutzen Sie einen Anhänger, um das Fahrzeug über längere Strecken zu transportieren. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf dem Anhänger befestigt ist. Beachten Sie für die Position der Vergurtungsstellen die Bilder Bild 31 und Bild 32.



Lockere Sitze können beim Transport vom Fahrzeug und vom Anhänger herunterfallen und auf anderen Fahrzeugen landen oder ein Hindernis auf Straßen bilden.

Entfernen Sie die Sitze, oder stellen Sie sicher, dass sie in ihren Einrückstellen befestigt sind.

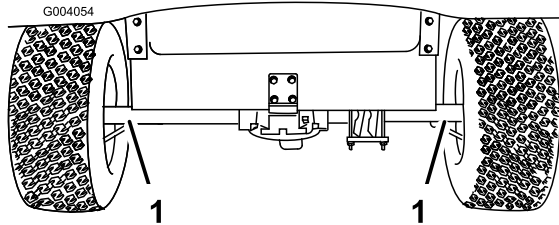


Bild 31

1. Befestigungspunkte

Abschleppen des Fahrzeugs

Im Notfall lässt sich das Fahrzeug über kürzere Strecken abschleppen. Toro kann dies jedoch nicht als normale Vorgehensweise empfehlen.



Das Abschleppen mit zu hohen Geschwindigkeiten kann zum Verlust der Lenkkontrolle und so zu Verletzungen führen.

Schleppen Sie das Fahrzeug nie schneller als mit 8 km/h ab.

Zum Abschleppen des Fahrzeugs sind zwei Personen erforderlich. Verwenden Sie einen Lkw oder Anhänger, wenn die Maschine über größere Strecken transportiert werden muss, siehe „Fahrzeugtransport“.

1. Stellen Sie den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
2. Befestigen Sie ein Schleppkabel an der Lasche am vorderen Rahmen (Bild 32).
3. Legen Sie den Leerlauf ein und deaktivieren die Feststellbremse.

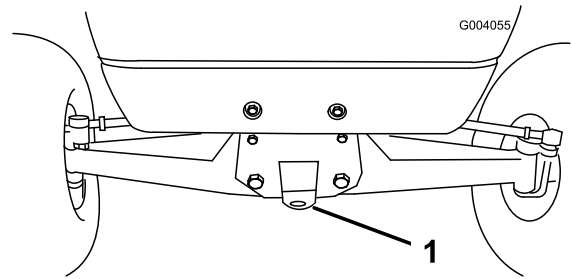


Bild 32

1. Abschlepplasche und Vergurtungsstelle

Schleppen eines Anhängers

Das Fahrzeug kann Anhänger schleppen. Für das Fahrzeug werden für unterschiedliche Anwendungen zwei Anbauvorrichtungen angeboten. Ihr Toro Vertragshändler berät Sie gerne näher.

Überlasten Sie weder das Fahrzeug noch den Anhänger, wenn Sie eine Ladung mitführen oder einen Anhänger schleppen. Ein Überlasten kann zu schlechter Leistung und zur Beschädigung der Bremsen, Achse, des Motors, der Antriebsachse, Lenkung, Aufhängung, Rahmenstruktur und der Reifen führen. Beladen Sie Anhänger immer so, dass 60 % der Nutzlast vorne auf dem Anhänger liegen. Dadurch werden ca. 10 % des Bruttogewichts auf die Anbauvorrichtung des Fahrzeuges verlagert.

Die maximale Nutzlast darf 362 kg (einschließlich des max. Schleppgewichts und der Anbaukupplungsbelastung) nicht überschreiten. Beispiel: Wenn das Bruttoschleppgewicht 91 kg und die Anbaukupplungsbelastung 23 kg beträgt, ergibt sich eine maximale Nutzlast von 250 kg.

Beladen Sie beim Abschleppen immer die Staubox, um eine ausreichende Bremswirkung und Bodenhaftung sicherzustellen. Überschreiten Sie nie das Bruttoschleppgewicht.

Vermeiden Sie das Abstellen eines Fahrzeuges mit Anhänger an Hängen. Aktivieren Sie die Feststellbremse und blockieren die Anhängerräder, wenn Sie an einem Hang parken müssen.

Wartung

Hinweis: Bestimmen Sie die linke und rechte Seite der Maschine anhand der üblichen Einsatzposition.

Empfohlener Wartungsplan

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahmen
Nach 25 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen Sie die Vorspur des Vorderrades und die vordere Aufhängung.
Bei jeder Verwendung oder täglich	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie den Reifendruck. • Laden Sie die Batterien. • Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand.
Alle 25 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Reinigen Sie die Batterien. • Prüfen Sie den Batteriefüllstand.
Alle 100 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Fetten Sie alle Schmiernippel ein. • Prüfen Sie den Zustand und die Abnutzung der Reifen. • Ziehen Sie die Radmuttern auf 61 bis 88 Nm an. • Prüfen Sie die Vorspur des Vorderrades und die vordere Aufhängung. • Prüfen Sie den Ölstand in der Antriebsachse. • Prüfen Sie die Bremsen.
Alle 200 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie die Feststellbremse ein.
Alle 800 Betriebsstunden	<ul style="list-style-type: none"> • Wechseln Sie das Öl in der Hinterachse.

Checkliste – tägliche Wartungsmaßnahmen

Kopieren Sie diese Seite für regelmäßige Verwendung.

Wartungsprüfpunkt	Für KW:						
	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Prüfen Sie die Funktion der Bremse und der Feststellbremse.							
Prüfen Sie den Schalthebel und die Neutralstellung.							
Achten Sie auf ungewöhnliche Betriebsgeräusche.							
Prüfen Sie den Reifendruck.							
Prüfen Sie die Dichtheit.							
Prüfen Sie die Funktion der Instrumente.							
Prüfen Sie die Funktion des Gasbedienungshebels.							
Prüfen Sie die Fahrhöhe und die Vorspur.							
Fetten Sie alle Schmiernippel ein.							
Bessern Sie alle Lackschäden aus.							



Wenn Sie den Zündschlüssel im Zündschloss stecken lassen, könnte eine andere Person das Fahrzeug versehentlich anlassen und Sie und Unbeteiligte schwer verletzen.

Ziehen Sie vor Wartungsarbeiten den Schlüssel ab und schließen Sie das Batteriekabel ab.



Für die Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten muss die Ladepritsche angehoben werden.

Die Pritsche kann herunterfallen und darunter befindliche Personen verletzen.

- Halten Sie die Pritsche immer mit dem Ständer oben, wenn Sie unter der angehobenen Pritsche arbeiten.
- Entfernen Sie jede Ladung aus der Pritsche, bevor Sie unter der angehobenen Pritsche arbeiten.

Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten

Einsatz bei starker Beanspruchung

Wichtig: Führen Sie, wenn das Fahrzeug unter den nachstehend aufgeführten Bedingungen eingesetzt wird, alle Wartungsmaßnahmen doppelt so häufig wie angegeben durch.

- Einsatz in Wüstengebieten
- Einsatz unter kalten Witterungsbedingungen (unter 0° C)
- Schleppen eines Anhängers
- Häufiger Einsatz auf staubigen Straßen
- Bauarbeiten
- Lassen Sie die Bremsen des Fahrzeuges so bald wie möglich prüfen und reinigen, wenn das Fahrzeug längere Zeit in Schlamm, Sand, Wasser oder unter ähnlichen schmutzigen Bedingungen eingesetzt wurde. So wird verhindert, dass reibendes Material die Bremsen überdurchschnittlich abnutzt.
- Fetten Sie bei regelmäßiger, überdurchschnittlich anspruchsvoller Belastung alle Schmiernippel ein.

haben, wobei die Hinterachse durch Achsständer abgestützt werden muss.



Ein aufgebocktes Fahrzeug kann instabil sein. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber herunterfallen und darunter befindliche Personen verletzen.

- Lassen Sie nie den Motor an, wenn das Fahrzeug auf einen Wagenheber aufgebockt ist.
- Ziehen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer den Zündschlüssel ab.
- Blockieren Sie die Räder, wenn das Fahrzeug auf einen Wagenheber aufgebockt ist.

Die Hebestelle an der Vorderseite des Fahrzeugs befindet sich an der Vorderseite des Rahmens hinter der Schlepplasche (Bild 33). Die Hebestelle hinten am Fahrzeug befindet sich unter den Achsrohren (Bild 34).

Aufbocken des Fahrzeugs

Wenn der Motor für die Durchführung regelmäßiger Wartungsarbeiten und/oder Motordiagnostik laufen muss, müssen die Hinterräder 25 mm Bodenfreiheit

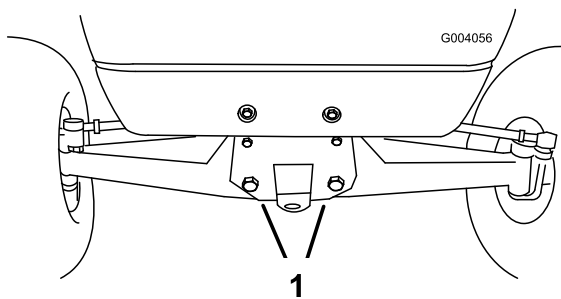


Bild 33

1. Hebestelle vorne

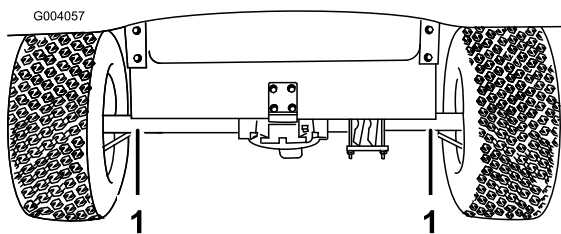


Bild 34

1. Hebestellen hinten

Schmierung

Fetten Sie die Lager und Büchsen alle 100 Stunden oder mindestens einmal jährlich ein. Fetten Sie häufiger ein, wenn das Fahrzeug stark beansprucht wird.

Schmierfettart: Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis

Einfettungsstellen

Die Schmiernippel befinden sich an den vier Enden der Zugstangen (Bild 35) und an den zwei Achsschenkelbolzen (Bild 36).

1. Wischen Sie die Schmiernippel ab, um das Eindringen von Fremdkörpern in die Lager und Büchsen zu vermeiden.
2. Pressen Sie Fett in die Lager und Büchsen.
3. Wischen Sie überflüssiges Fett ab.

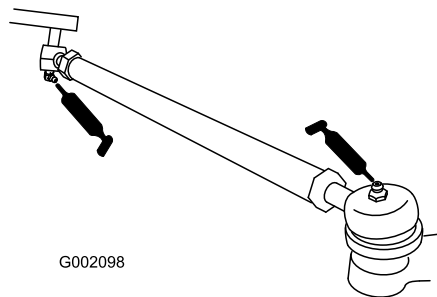


Bild 35

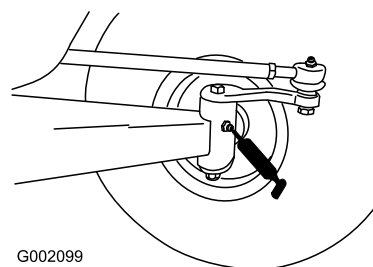


Bild 36

Warten der elektrischen Anlage

Warten der Batterien



Batteriepole und Metallwerkzeuge können an metallischen Traktorteilen Kurzschlüsse verursachen, was Funken erzeugen kann. Funken können zum Explodieren der Batteriegasen führen, was Verletzungen zur Folge haben kann.

- Lassen Sie Batteriepole, wenn Sie die Batterie entfernen oder einbauen, nie mit irgendwelchen metallischen Fahrzeugteilen in Berührung kommen.
- Lassen Sie metallisches Werkzeug keinen Kurzschluss zwischen den Batteriepolen und metallischen Fahrzeugteilen erzeugen.
- Bringen Sie immer die Batteriehalterungen an, um die Batterien zu schützen und zu befestigen.

Warnung:

KALIFORNIEN

Warnung zu Proposition 65

Batteriepole, -klemmen und -zubehör enthalten Blei und Bleibestandteile. Dies sind Chemikalien, die laut den Behörden des Staates Kalifornien krebserregend sind und zu Erbschäden führen können. Waschen Sie sich nach dem Umgang mit diesen Materialien die Hände.

Reinigen der Batterien

Reinigen Sie die Batterien täglich vor jedem Einsatz.

1. Stellen Sie sicher, dass alle Batteriedeckel fest aufgesteckt sind.
2. Reinigen Sie die Batterien mit einem Papiertuch.
3. Reinigen Sie korrodierte Batterieklemmen/-pole mit einer Lösung aus vier Teilen Wasser und einem Teil Natron. Sie sollten auch die Pole und Kabelklemmen mit einem Pol- und Klemmenreiniger reinigen. Die Pole und Klemmen sollten glänzen und einen Metallschimmer aufweisen.
4. Tragen Sie etwas Toro Batteriepolenschutzmittel auf.

Laden der Batterien

Ein Ladegerät wird mit dem Fahrzeug ausgeliefert. Lagern Sie das Ladegerät immer an einem trockenen Ort auf. Sie sollten die Batterien immer aufladen, wenn Sie das Fahrzeug nicht einsetzen, um die maximale Batterienutzungsdauer zu gewährleisten. Je nach dem, wie stark die Batterien entladen sind, kann ein komplettes Aufladen der Batterien bis zu 16 Stunden dauern.

Wichtig: Bleisäurebatterien entwickeln keine Ladespeicherung und müssen nicht komplett entladen werden, bevor Sie sie wieder aufladen. *Wenn Sie die Batterien komplett entladen, können sie beschädigt werden.* Laden Sie die Batterien auf, wenn die Leistung des Fahrzeugs abnimmt, oder Sie das Fahrzeug nicht einsetzen. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden des Batteriesystems“ unter Betrieb, Seite 23.



Beim Laden der Batterie werden Gase erzeugt, die explodieren können.

Rauchen Sie nie in der Nähe der Batterien und halten Sie Funken und offenes Feuer von der Batterie fern.

1. Stellen Sie das Fahrzeug in einem gut belüfteten Bereich in der Nähe einer 115 Volt Wechselstrom, 15 Ampere Steckdose ab.
2. Schließen Sie das Ladegeäratkabel an die Ladebuchse des Fahrzeugs an (an der Wand zwischen den Sitzen).
3. Stecken Sie das Netzkabel des Ladegeärts in eine 115 Volt Wechselstrom, 15 Ampere Steckdose ein.
Beim Aufladen der Batterien leuchtet die grüne Lampe am Ladegeär. Wenn die Batterien ganz aufgeladen sind, leuchtet die grüne Lampe ständig.
4. Ziehen Sie das Kabel aus der Steckdose.
5. Schließen Sie das Ladegeär vom Fahrzeug ab.

Wichtig: Das Ladegeär sollte nicht im Fahrzeug aufbewahrt werden. Zu viele oder ständige Stöße können das Ladegeär beschädigen.

Nachfüllen der Batterien

Prüfen Sie den Batteriefüllstand alle 25 Betriebsstunden oder, wenn das Fahrzeug eingelagert wird, alle 30 Tage. **Füllen Sie die Batterien mit sauberem, destilliertem Wasser auf.**



Die Batterieflüssigkeit enthält Schwefelsäure, die tödlich wirken und starke chemische Verbrennungen verursachen kann.

- Trinken Sie nie Batteriesäure und vermeiden Sie den Kontakt mit Haut, Augen und Kleidungsstücken. Tragen Sie eine Schutzbrille, um Ihre Augen zu schützen sowie Gummihandschuhe, um Ihre Hände zu schützen.
- Befüllen Sie die Batterien an einem Ort, an dem immer klares Wasser zum Spülen der Haut verfügbar ist.
- Füllen Sie nie Säure in die Batterie.

1. Heben Sie die Ladepritsche an, drehen Sie den Schlüssel auf Aus und ziehen Sie ihn ab.
2. Entfernen Sie die Verschlussdeckel von jeder Batterie.
3. Wenn das Niveau der Batterieflüssigkeit nicht über den Platten in jeder Batteriezelle reicht, füllen Sie gerade soviel destilliertes Wasser ein, um die Platten zu bedecken.
4. Setzen Sie die Deckel auf alle Batterien.
5. Laden Sie die Batterien für 16 Stunden auf, siehe „Aufladen der Batterien“.
6. Entfernen Sie die Verschlussdeckel von jeder Batterie.
7. Füllen Sie genug destilliertes Wasser ein, sodass die Batteriesäure 3 mm unter der Unterseite jedes Einfüllstützens reicht (Bild 37).

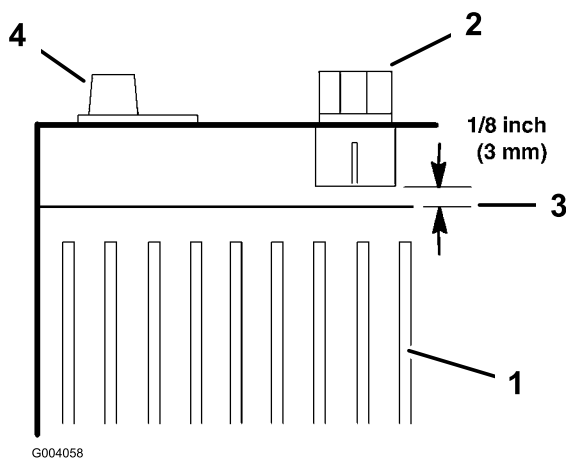


Bild 37

- | | |
|-------------------------------|-----------------------|
| 1. Batterieplatten | 3. Batteriesäurestand |
| 2. Deckel des Einfüllstützens | 4. Batteriepol |

Wichtig: Füllen Sie die Batterie nicht zu voll. Sonst strömt Batteriesäure auf andere Fahrzeugteile aus, was zu schwerer Korrosion und Beschädigung führt. Wenn Sie zu viel Flüssigkeit in die Batterie einfüllen, wird die Nutzungsdauer der Batterie auch verkürzt.

8. Setzen Sie die Deckel auf alle Batterien.

Auswechseln benutzter Batterien

Wenn die Einsatzdauer des Fahrzeugs deutlich abnimmt, oder die Länge des Entlade- bzw. Ladezyklus wesentlich abnimmt, sind die Batterien ggf. alt und können die Ladung nicht mehr speichern. Lassen Sie die Batterien von einem offiziellen Vertragshändler prüfen, um festzustellen, ob die Batterien ausgetauscht werden müssen. Der Händler kann die Batterien für Sie auswechseln. Wenn Sie die Batterien selbst auswechseln möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Heben Sie die Ladepritsche an, drehen Sie den Schlüssel auf Aus und ziehen Sie ihn ab.
2. Schließen Sie das lange, schwarze, negative Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug von der Batterie ab (Bild 38).

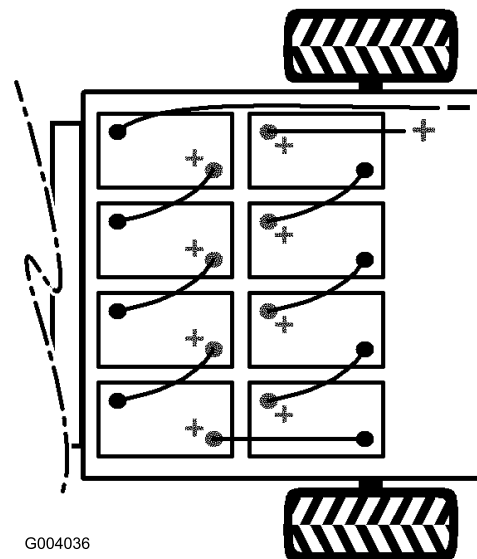


Bild 38

3. Schließen Sie das lange, rote, positive Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug von der Batterie ab (Bild 38).
4. Schließen Sie alle Batteriekabel von den Batterien ab.
5. Nehmen Sie die Batteriehalterung zwischen den Batterien ab.
6. Nehmen Sie alle Batterien heraus und entsorgen Sie sie entsprechend der örtlichen Vorschriften.

- Setzen Sie neue Batterien ein.

Hinweis: Achten Sie auf die Batteriepolartät, wenn Sie neue Batterien einsetzen (Bild 38).

- Setzen Sie die Batterieklemmen ein, und ziehen Sie die Muttern auf 17 bis 22 N m fest.
- Verbinden Sie die Batterien mit den vorher abgenommenen Batteriekabeln, siehe Bild 38.
- Schließen Sie das lange, rote, positive Kabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 38).
- Schließen Sie das lange, schwarz, negative Hauptkabel zwischen dem Batterieverteiler und dem Fahrzeug an (Bild 38).
- Ziehen Sie die Muttern, mit denen alle Batteriekabel befestigt sind, mit 13,5 bis 21 N m fest.
- Schmieren Sie die Batteriepole mit dem Toro Batteriespolchutzmittel ein.
- Stellen Sie sicher, dass die Gummischuhe an jedem Batteriekabel fest auf den Batteriepolen sitzen.

Einlagerung der Batterien

Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie das Fahrzeug einlagern. Stecken Sie das Ladegerät in eine Steckdose, während Sie das Fahrzeug und die Batterien einlagern. Ziehen Sie das Ladegerät und die Ladebuchse während der Einlagerung nicht aus der Steckdose, um sicherzustellen, dass die Batterien aufgeladen bleiben und nicht einfrieren. Ansonsten sollten Sie die Batterien mindestens alle 3 Monate aufladen.

Austauschen der Sicherungen

Die elektrische Anlage der Maschine wird durch drei Sicherungen geschützt. Diese befinden sich unter der Pritsche in einem Kasten an der rechten Seite des Rahmens (Bild 39).

Zündung	10 A
Scheinwerfer	10 A
Stromsteckdose	10 A (15 A max.)

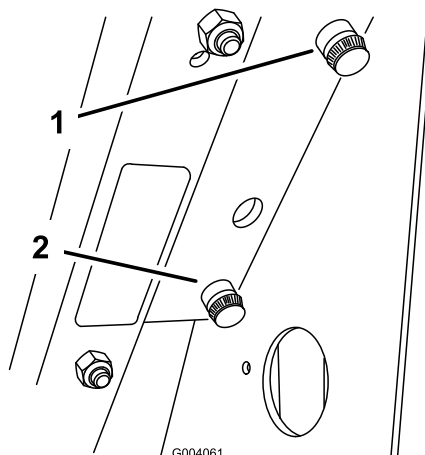


Bild 39

- Fahrzeugsicherung
- Zubehörsicherung

Austauschen der Scheinwerfer

Typ: Toro 104-7312, 28 Volt

Hinweis: Die Scheinwerfer sind alle an einem Kabel angeschlossen. Wenn ein Scheinwerfer durchbrennt, funktionieren alle anderen auch nicht. Sie sollten immer beide Scheinwerfer gleichzeitig auswechseln.

- Aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
- Greifen Sie unter das Armaturenbrett und drücken den Scheinwerfer aus der Motorhaube heraus.
- Entfernen Sie die Schrauben, mit denen der Kabelbaum am Scheinwerfer befestigt ist.
- Entfernen Sie die Gummidichtung vom Scheinwerfer (Bild 40). Entsorgen Sie den alten Scheinwerfer.

Warten des Antriebssystems

Prüfen der Reifen

Prüfen Sie den Reifenzustand mindestens alle 100 Betriebsstunden. Betriebsunfälle, wie z. B. das Aufprallen auf Bordsteine, kann einen Reifen oder eine Felge beschädigen sowie das Rad unwuchtig machen. Prüfen Sie den Zustand deshalb nach Unfällen.

Prüfen Sie den festen Sitz der Räder. Ziehen Sie die mittleren Schrauben an den Vorderrädern mit 183-224 N m und die vorderen und hinteren Radmuttern mit 61-88 N m fest.

Einstellen der vorderen Aufhängung

Die Fahrhöhe des Fahrzeugs lässt sich für jede Seite individuell einstellen. Das Fahrzeug muss eine Fahrhöhe von 22,2 bis 24 cm aufweisen, wobei die folgenden Parameter zutreffen:

- Stellen Sie den Reifendruck auf 83 kPa (12 psi) ein.
- Fahren Sie das Fahrzeug zum Entspannen der A-Arme mehrmals hin und her.
- Messen Sie die Fahrhöhe, wenn die Räder geradeaus stehen, und ein Fahrer mit einem Gewicht von 79 bis 102 kg auf dem Fahrersitz Platz genommen hat.

Hinweis: Lassen Sie den Fahrer an die Messstelle fahren und auf dem Sitz bleiben, während Sie die Messung durchführen.

- Messen Sie die Fahrhöhe auf einer flachen Oberfläche, und zwar von der Unterseite der vorderen Schlepplasche bis zum Boden.
1. Bocken Sie die Vorderseite des Fahrzeugs vom Boden ab, siehe „Aufbocken des Fahrzeugs“, Verfahren vor dem Ausführen von Wartungsarbeiten, Seite 30.
 2. Entfernen Sie die Anschlagschraube (Bild 41).
 3. Lockern Sie die Zentrierschrauben im vorderen A-Arm (Bild 41).
 4. Entfernen Sie die Fahrhöhe-Einstellschraube (Bild 41).

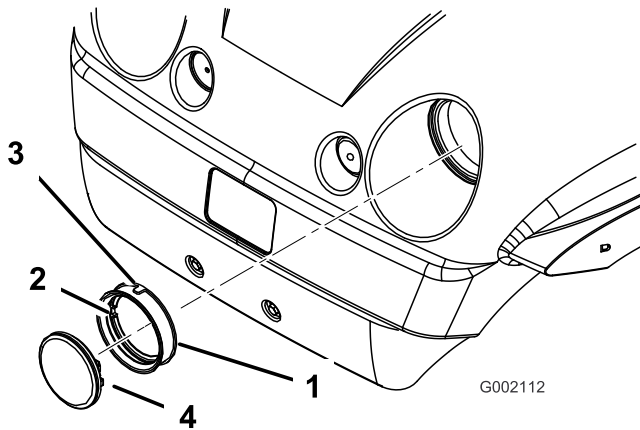


Bild 40

- | | |
|--|--|
| 1. Gummidichtung | 3. Äußere Auskerbung –
fluchten Sie diese mit
der Auskerbung an der
Motorhaube aus. |
| 2. Innere Auskerbung –
mit der Auskerbung am
Scheinwerfer ausfluchten. | 4. Scheinwerfer |
-
5. Fluchten Sie die Auskerbung an der Innenseite der Dichtung mit der Auskerbung am neuen Scheinwerfer aus (Bild 40). Schieben Sie die Dichtung auf den neuen Scheinwerfer, bis die Dichtung fest anliegt.
 6. Montieren Sie den Scheinwerfer mit den vorher entfernten Schrauben am Kabelbaum.
 7. Fluchten Sie die Auskerbung an der Außenseite der Dichtung mit der Auskerbung an der Motorhaube aus. Drücken Sie den Scheinwerfer mit der Dichtung so weit in die Motorhaube, dass er fest sitzt.

Hinweis: Das Auftragen einer Seifenlauge auf die Außenseite der Dichtung unterstützt u. U. den Einschub der Dichtung in die Motorhaube.

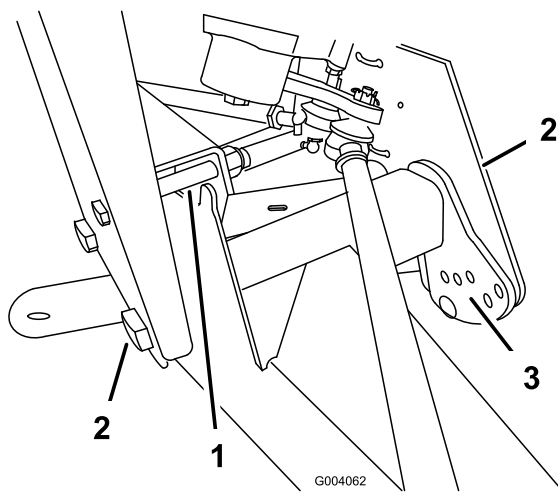


Bild 41

- | | |
|----------------------|------------------------------|
| 1. Anschlagsschraube | 3. Fahrhöhe-Einstellschraube |
| 2. Zentrierschraube | |

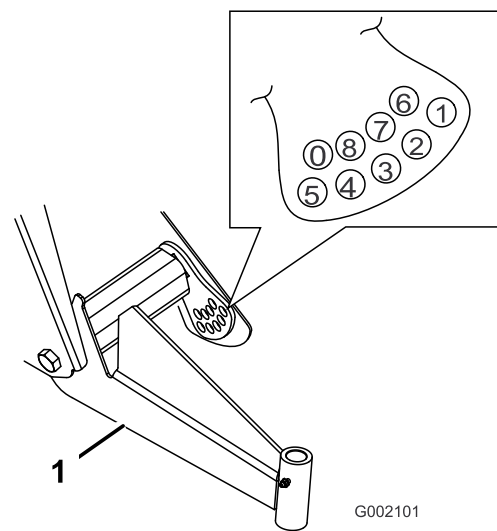


Bild 42

1. Linker A-Arm

5. Drehen Sie den vorderen A-Arm in die gewünschte Stellung (siehe die nachstehenden Hinweise) und schrauben die Fahrhöhe-Einstellschraube wieder ein (Bild 41).

Hinweis: Die A-Arme bestehen aus Gummi und weisen unterschiedliche Federungsstärken auf. Infolge der unterschiedlichen Federung werden die A-Arme im Werk auf diese Federungsrate eingestellt. Allgemein werden die Einstellschrauben in die Löcher Nummer 2, 3 oder 4 eingesetzt (Bild 42), wobei unterschiedliche Löcher an der linken (Fahrerseite) und der rechten Seite (Beifahrerseite) benutzt werden können. Wenn die A-Arme aussehen, als ob sie durchhängen, müssen sie auf die nächst höhere Nummer eingestellt werden (Bild 42). Jedes Loch entspricht einer Einstellung am Rad von ungefähr 19 mm. Sie müssen diese Schritte auch dann durchführen, wenn Sie schwere Anbaugeräte montieren oder häufig schwere Ladungen transportieren.

6. Ziehen Sie die Fahrhöhenschraube mit 183 bis 224 Nm an.
7. Ersetzen Sie die Anschlagsschraube (Bild 41).
- Hinweis:** Unter Umständen müssen Sie das Fahrzeug an dieser Seite wieder auf den Boden absenken, um diese Schraube einsetzen zu können.
8. Ziehen Sie die Zentrierschrauben mit 325 bis 393 Nm an.
9. Prüfen Sie die Fahrhöhe an der vorderen Schlepplasche entsprechend den Abmessungen und Parametern, die am Anfang dieses Vorgangs angegeben wurden.

Einstellen der Vorspur der Vorderräder

Prüfen Sie die vordere Vorspur nach jeweils 100 Betriebsstunden oder mindestens jährlich.

Die Vorspur sollte 3 bis 16 mm mit den folgenden Parametern sein:

- Stellen Sie den Reifendruck auf 83 kPa (12 psi) ein.
- Die Fahrhöhe muss vor dem Einstellen der Vorspur eingestellt sein, siehe „Einstellen der vorderen Aufhängung“.
- Fahren Sie das Fahrzeug zum Entspannen der A-Arme mehrmals hin und her.
- Messen Sie die Vorspur, wenn die Räder geradeaus stehen, und ein Fahrer mit einem Gewicht von 79 bis 102 kg auf dem Fahrersitz Platz genommen hat.

Hinweis: Lassen Sie den Fahrer an die Messstelle fahren und auf dem Sitz bleiben, während Sie die Messung durchführen.

Stellen Sie die Vorspur großzügig auf den empfohlenen Wert ein, wenn Sie das Fahrzeug hauptsächlich mit einer mittelgroßen oder schweren Last einsetzen. Stellen Sie die Vorspur auf weniger als den empfohlenen Wert ein, wenn Sie das Fahrzeug hauptsächlich mit einer leichten Last einsetzen.

1. Stellen Sie sicher, dass die vordere Aufhängung einwandfrei eingestellt ist; siehe „Einstellen der vorderen Aufhängung“. Stellen Sie sie bei Bedarf ein.
2. Messen Sie den Abstand zwischen beiden Vorderreifen auf Achshöhe (an der Vorder- und Rückseite der Vorderreifen) (Bild 43). Eine Messlehre ist für das hintere Maß der Vorderreifen auf Achshöhe erforderlich. Benutzen Sie das gleiche Maß für das genaue Vermessen der Vorderseite der Vorderreifen auf Achshöhe (Bild 43).

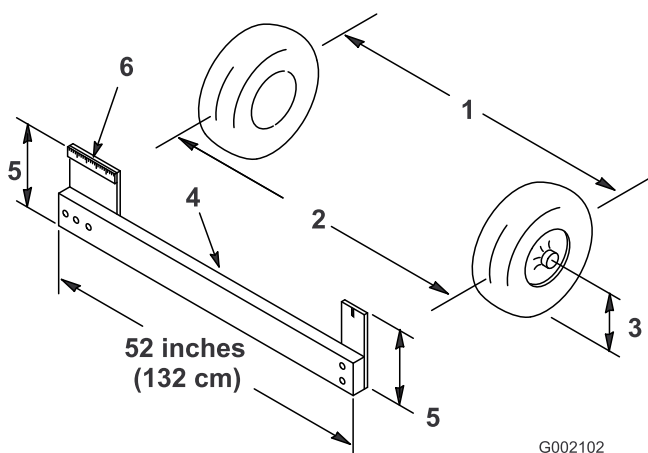


Bild 43

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. Reifenmittellinie – hinten | 4. Messlehre |
| 2. Reifenmittellinie – vorne | 5. Mittellinienabstand – Achse |
| 3. Mittellinie – Achse | 6. 15 cm Lineal |

3. Lockern Sie die Klemmmuttern an beiden Seiten der Zugstangen (Bild 44), wenn das Maß nicht im angegebenen Bereich liegt (siehe die Abmessungen und Parameter am Anfang dieses Vorgangs).

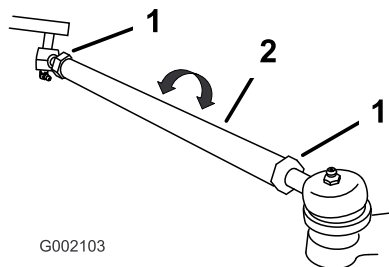


Bild 44

- | | |
|----------------|--------------|
| 1. Klemmmutter | 2. Zugstange |
|----------------|--------------|

4. Drehen Sie beide Zugstangen, um die Vorderseite des Reifens nach innen oder außen zu stellen.

5. Ziehen Sie bei korrekter Einstellung die Klemmmuttern der Zugstange fest.
6. Stellen Sie sicher, dass sich die Lenkung in beide Richtungen voll ausschlagen lässt.

Prüfen des Antriebsachsenölstands

Prüfen Sie den Ölstand in der Antriebsachse hinten am Fahrzeug alle 100 Betriebsstunden. Wechseln Sie das Öl in der Antriebsachse alle 800 Betriebsstunden.

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie die Sicherungsschraube an der Antriebsachse (Bild 45).

Der Ölstand sollte am unteren Rand des Prüflochs sein.

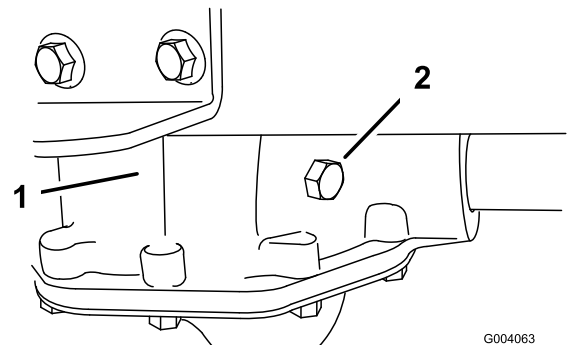


Bild 45

- | | |
|------------------|-----------------------|
| 1. Antriebsachse | 2. Sicherungsschraube |
|------------------|-----------------------|

3. Wenn der Ölstand niedrig ist, füllen Sie 10w30 Motoröl bis zu Prüfloch auf, bis Öl aus dem Loch ausläuft.
4. Wechseln Sie die Sicherungsschraube aus und ziehen Sie sie mit 20 bis 27 Nm an.

Warten der Bremsen

Prüfen der Bremsen

Bremsen stellen ein kritisches Sicherheitsbestandteil des Fahrzeugs dar. Wie bei allen sicherheitskritischen Teilen müssen sie in regelmäßigen Abständen genau kontrolliert werden, um ihre optimale Leistung und Sicherheit zu gewährleisten. Führen Sie die folgenden Kontrollen alle 100 Betriebsstunden durch:

- Prüfen Sie die Bremsbacken auf Abnutzung und Defekte. Tauschen Sie die Bremsbacken bei einer Belagstärke (Bremsbacke) unter 1,6 mm aus.
- Prüfen Sie die Bremsscheibe und andere Bauteile auf Anzeichen von Abnutzung oder Verzerrung. Wechseln Sie das betreffende Teil bei Anzeichen einer Verzerrung aus.
- Prüfen Sie die Flüssigkeit; siehe „Prüfen der Bremsflüssigkeit“.

Prüfen der Bremsflüssigkeit

Der Bremsflüssigkeitsbehälter wird vom Werk mit DOT 3 Bremsflüssigkeit gefüllt und ausgeliefert. Prüfen Sie den Stand vor dem ersten Anlassen des Motors und dann alle 8 Stunden oder täglich.

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren Sie die Feststellbremse, stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Sehen Sie sich die Seite des Behälters an. Der Stand sollte über der Minimummarkierung liegen (Bild 46). Wenn die Bremsflüssigkeit niedrig ist, reinigen Sie den Bereich um den Deckel, nehmen Sie den Deckel ab und füllen Sie den Behälter bis über die Minimummarkierung. Füllen Sie nicht zu viel ein.

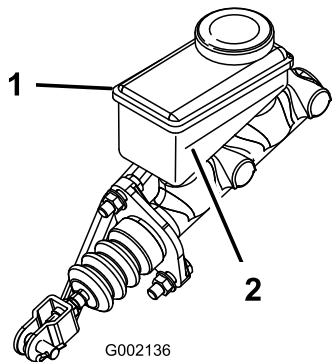


Bild 46

1. Bremsflüssigkeitsbehälter 2. Minimummarkierung

Einstellen der Feststellbremse

Prüfen Sie die Einstellung alle 200 Stunden.

1. Schieben Sie die Gummiabdeckung von der Feststellbremse.
2. Lockern Sie die Stellschraube, mit der das Handrad am Feststellbremshebel befestigt ist (Bild 47).

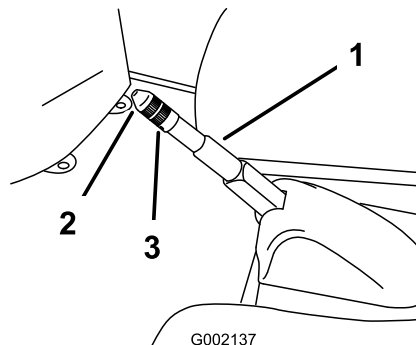


Bild 47

1. Feststellbremshebel 3. Stellschraube
2. Handrad

3. Drehen Sie das Handrad, bis eine Kraft von 133 bis 156 N erforderlich ist, um den Hebel zu betätigen.
4. Ziehen Sie die Stellschraube fest und setzen Sie die Gummiabdeckung auf.

Reinigung

Waschen des Fahrzeugs

Waschen Sie das Fahrzeug je nach Bedarf. Verwenden Sie dabei nur Wasser oder ein mildes Spülmittel. Sie dürfen einen Lappen verwenden, dadurch verliert die Motorhaube allerdings etwas an Glanz.

Wichtig: *Waschen Sie das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger.* Durch hohen Wasserdruck kann die elektrische Anlage beschädigt, wichtige Schilder können gelöst und das Fett an den Reibungsstellen kann weggespült werden. Vermeiden Sie den Einsatz von zu viel Wasser, insbesondere in der Nähe des Armaturenbretts, des Motors und der Batterien.

Einlagerung

1. Stellen Sie die Maschine auf einer ebenen Fläche ab, aktivieren die Feststellbremse, stellen den Motor ab und ziehen den Zündschlüssel ab.
2. Entfernen Sie Schmutz und Rückstände von der ganzen Maschine, einschließlich von der Außenseite des Motors.

Wichtig: Sie können die Maschine mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser waschen. Waschen Sie die Maschine nie mit einem Hochdruckreiniger. Durch hohen Wasserdruck kann die E-Anlage beschädigt und das Fett an den Reibungsstellen weggespült werden. Vermeiden Sie überflüssiges Wasser, insbesondere in der Nähe vom Armaturenbrett, den Lampen, dem Motor und der Batterie.

3. Prüfen Sie die Bremsen; siehe „Warten der Bremsen“, Warten der Bremsen , Seite 38.
4. Schmieren Sie die Maschine ein, siehe Schmierung , Seite 31.
5. Prüfen Sie den Reifendruck; siehe „Prüfen des Reifendrucks“.
6. Laden Sie die Batterien ganz auf, bevor Sie das Fahrzeug einlagern, siehe „Warten der Batterien“ unter Warten der elektrischen Anlage , Seite 32. Stecken Sie das Ladegerät in eine Steckdose, während Sie das Fahrzeug und die Batterien einlagern. Ziehen Sie das Ladegerät und die Ladebuchse während der Einlagerung nicht aus der Steckdose, um sicherzustellen, dass die Batterien aufgeladen bleiben und nicht einfrieren. Ansonsten sollten Sie die Batterien mindestens alle 3 Monate aufladen.
7. Prüfen Sie alle Muttern und Schrauben und ziehen diese bei Bedarf an. Reparieren Sie alle beschädigten und defekten Teile oder wechseln sie aus.
8. Bessern Sie alle zerkratzten oder abgeblätterten Metallflächen aus.

Die passende Farbe erhalten Sie bei Ihrem Vertragshändler.
9. Lagern Sie die Maschine in einer sauberen, trockenen Garage oder an einem anderen geeigneten Ort ein.
10. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab und bewahren Sie ihn an einem für Kinder unzugänglichen Ort sicher auf.
11. Decken Sie die Maschine ab, damit sie geschützt ist und nicht verstaubt.

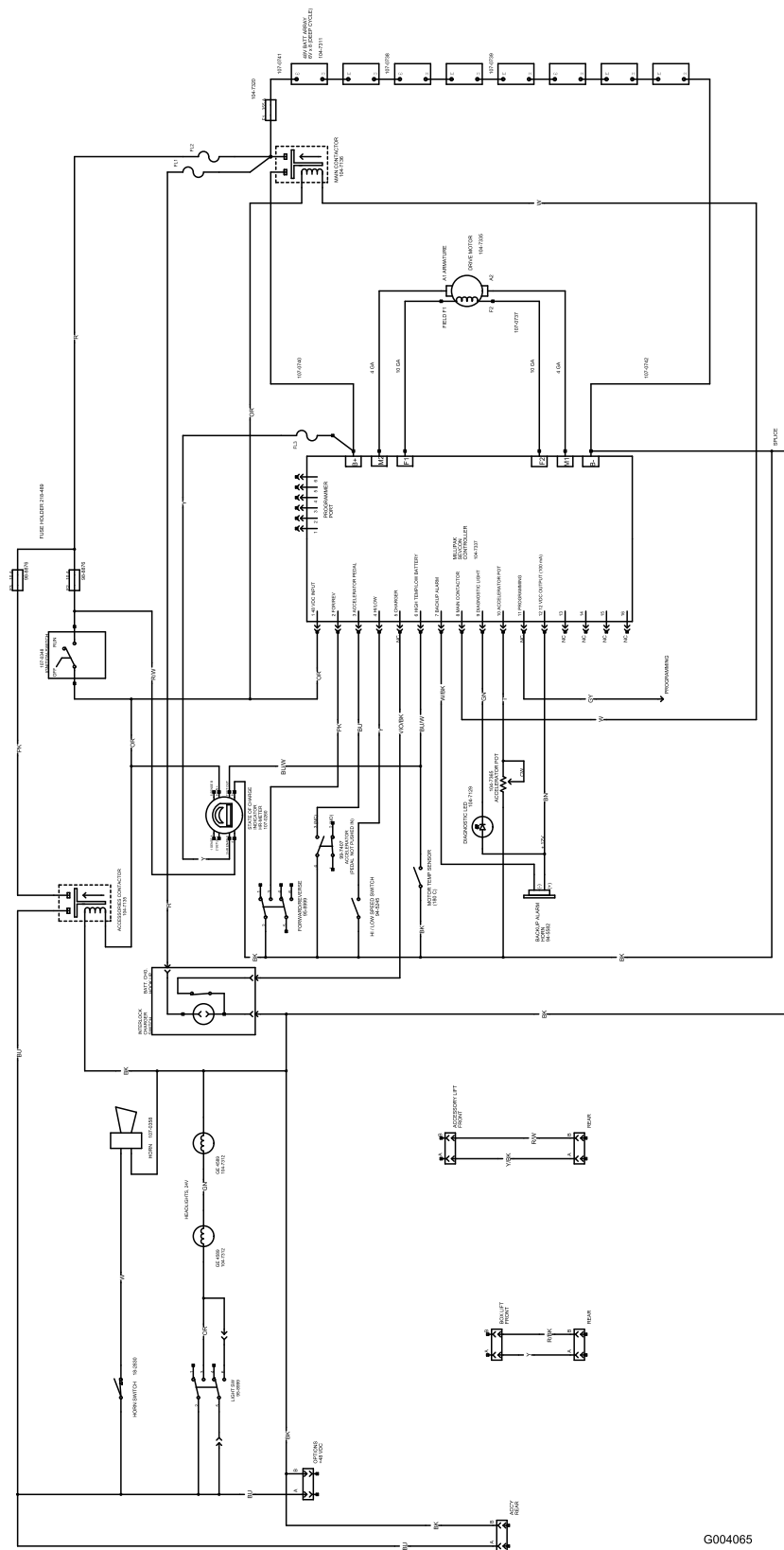
Fehlersuche und -behebung

Blinkmuster der Fahrzeugstatuslampe

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
Ständiges Leuchten	1. Das System funktioniert ordnungsgemäß.	1. Keine
1 Mal Blinken	1. Die Computerprogrammierung liegt außerhalb des Bereichs.	1. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn dieses Problem weiterhin auftritt.
2 Mal Blinken	1. Sie haben auf das Fahrpedal getreten, während Sie den Ein/Aus-Schlüssel gedreht haben.	1. Stellen Sie den Motor ab, nehmen Sie den Fuß vom Fahrpedal und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung.
3 Mal Blinken	1. Der Stromblock hat einen Kurzschluss (MOSFET S/C). 2. Eine schlechte Batterie- oder Netzkabelverbindung.	1. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Prüfen Sie alle Batterien und die Verbindungen der Controller mit hohen Spannungen. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn das Problem weiterhin besteht. 2. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Prüfen Sie alle Batterien und die Verbindungen der Controller mit hohen Spannungen. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn das Problem weiterhin besteht.
4 Mal Blinken	1. Der Leitungskontakt reagiert auf keine Befehle.	1. Stellen Sie den Motor ab, warten Sie ein paar Sekunden und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung. Wenden Sie sich an einen offiziellen Vertragshändler, wenn dieses Problem weiterhin auftritt.
5 Mal Blinken	1. Der Ladegerät-Sicherungsschalter ist aktiviert.	1. Stellen Sie den Motor ab, schließen Sie das Ladegerät ab und drehen Sie den Zündschlüssel wieder in die Ein-Stellung.
6 Mal Blinken	1. Das Antriebsgestänge ist falsch eingestellt.	1. Wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler.
7 Mal Blinken	1. Die Batteriespannung liegt nicht im Bereich.	1. Lassen Sie die Batterien von einem offiziellen Vertragshändler prüfen und wechseln Sie sie ggf. aus.
8 Mal Blinken	1. Der Controller ist überhitzt.	1. Das Fahrzeug läuft weiter, jedoch ist die Leistung reduziert, bis der Controller abgekühlt ist.

Problem	Mögliche Ursache	Behebungsmaßnahme
9 Mal Blinken	1. Der Motor ist überhitzt, oder die Batterie ist fast leer (das Fahrzeug wechselt in die Energiesparbetriebsart).	1. Wenn die Batterieanzeige mehr als einen Balken anzeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie das Fahrzeug wieder einsetzen. Wenn die Batterieanzeige nur einen Balken anzeigt, laden Sie das Fahrzeug sofort auf.
Aus	1. Der Controller ist ausgefallen.	1. Wenden Sie sich an den offiziellen Toro Vertragshändler.

Schalbilder



Schaltbild (Rev. A)

G004065



Die allgemeine Garantie von Toro für kommerzielle Produkte

Eine zweijährige, eingeschränkte Garantie

Bedingungen und abgedeckte Produkte

The Toro Company und die Niederlassung, Toro Warranty Company, gewährleisten gemäß eines gegenseitigen Abkommens, dass das kommerzielle Produkt von Toro (Produkt) für zwei Jahre oder 1500 Betriebsstunden* (je nach dem, was zu erst eintritt) frei von Material- und Herstellungsschäden ist. Bei einem Garantieanspruch wird das Produkt kostenlos repariert, einschließlich Diagnose, Lohnkosten, Ersatzteilen und Transport. Die Garantie beginnt an dem Termin, an dem das Produkt zum Originalkunden ausgeliefert wird.

* Mit Betriebsstundenzähler ausgestattete Produkte

Anweisungen für die Inanspruchnahme von Wartungsarbeiten unter Garantie

Sie müssen den offiziellen Distributor oder Vertragshändler für kommerzielle Produkte, von dem Sie das Produkt gekauft haben, umgehend informieren, dass Sie einen Garantieanspruch erheben.

Sollten Sie Hilfe beim Ermitteln eines offiziellen Distributors oder Vertragshändlers für kommerzielle Produkte benötigen oder Fragen zu den Garantieansprüchen und -verpflichtungen haben, können Sie uns unter folgender Adresse kontaktieren:

Toro Commercial Products Service Department
Toro Warranty Company
8111 Lyndale Avenue South
Bloomington, MN 55420-1196
952-888-8801 oder 800-982-2740
E-Mail: commercial.service@toro.com

Verantwortung des Eigentümers

Als Produkteigentümer sind Sie für die erforderlichen Wartungsarbeiten und Einstellungen verantwortlich, die in der Betriebsanleitung angeführt sind. Ein Nichtausführen der erforderlichen Wartungs- und Einstellungsarbeiten kann zu einem Verlust des Garantieanspruchs führen.

Nicht von der Garantie abgedeckte Punkte und Bedingungen

Nicht alle Produktfehler oder Fehlfunktionen, die im Garantiezeitraum auftreten, stellen Verarbeitungs- oder Materialfehler dar. Diese ausdrückliche Garantie schließt Folgendes aus:

- Produktversagen aufgrund der Verwendung von Ersatzteilen, die keine Toro Originalteile sind, oder aufgrund der Installation oder Verwendung von Zusätzen, Modifikationen oder nicht genehmigtem Zubehör
- Produktfehler, die aufgrund nicht ausgeführter Wartungs- und/oder Einstellungsarbeiten entstehen
- Produktfehler, die auf den missbräuchlichen, fahrlässigen oder waghalsigen Einsatz des Produkts zurückzuführen sind
- Teile, die sich abnutzen, außer bei fehlerhaften Teilen. Beispiele von Teilen, die sich beim normalen Produkteinsatz abnutzen oder verbraucht werden, sind u. a. Messer, Spindeln, Untermesser, Zinken, Zündkerzen, Laufräder, Reifen, Filter, Riemen und bestimmte Sprühgerätkomponenten, wie z. B. Membrane, Düsen und Sicherheitsventile.

Länder außer USA oder Kanada

Kunden, die Produkte von Toro kaufen, die von den USA oder Kanada exportiert wurden, sollten sich an den Toro Distributor (Händler) wenden, um Garantiepolen für das entsprechende Land oder die Region zu erhalten. Sollten Sie aus irgendeinem Grund nicht mit dem Service des Händlers zufrieden sein oder Schwierigkeiten beim Erhalt der Garantieinformationen haben, wenden Sie sich an den Importeur der Produkte von Toro. Wenden Sie sich in letzter Instanz an die Toro Warranty Company.

- Durch äußere Einflüsse verursachte Fehler. Als äußere Einflüsse werden u. a. Wasser, Einlagerungsverfahren, Verunreinigung, Verwendung nicht zugelassener Kühlmittel, Schmiermittel, Zusätze oder Chemikalien angesehen.
- Normale Verbrauchsgüter. Normale Verbrauchsgüter sind u. a. Schäden am Sitz aufgrund von Abnutzung oder Abrieb, abgenutzte, lackierte Oberflächen, verkratzte Schilder oder Fenster.

Teile

Teile, die als vorgeschriebene Wartungsarbeiten ausgewechselt werden müssen, werden für den Zeitraum bis zur geplanten Auswechslung des Teils garantiert.

Im Rahmen der Garantie ausgewechselte Teile werden das Eigentum von Toro. Es bleibt Toro überlassen, ob ein Teil repariert oder ausgewechselt wird. Toro kann für einige Reparaturen unter Garantie überarbeitete Teile statt neuer Teile verwenden.

Allgemeine Bedingungen

Im Rahmen dieser Garantie haben Sie nur Anspruch auf eine Reparatur durch einen offiziellen Toro Distributor oder Händler.

Weder The Toro Company noch Toro Warranty Company haftet für mittelbare, beiläufige oder Folgeschäden, die aus der Verwendung der Toro Products entstehen, die von dieser Garantie abgedeckt werden, einschließlich aller Kosten oder Aufwendungen für das Bereitstellen von Ersatzgeräten oder Service in angemessenen Zeiträumen des Ausfalls oder nicht Verwendung, bis zum Abschluss der unter dieser Garantie ausgeführten Reparaturarbeiten. Außer den Emissionsgewährleistungen, auf die im Anschluss verwiesen wird (falls zutreffend) besteht keine ausdrückliche Gewährleistung. Alle abgeleiteten Gewährleistungen zur Veräußerlichkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck sind auf die Dauer der ausdrücklichen Gewährleistung beschränkt.

Einige Staaten lassen Ausschlüsse von beiläufigen oder Folgeschäden nicht zu; oder schränken die Dauer der abgeleiteten Gewährleistung ein. Die obigen Ausschlüsse und Beschränkungen treffen daher ggf. nicht auf Sie zu.

Diese Garantie gibt Ihnen bestimmte legale Rechte; Sie können weitere Rechte haben, die sich von Staat zu Staat unterscheiden.

Hinweis zur Motorgarantie: Die Abgasanlage des Produkts kann von einer separaten Garantie abgedeckt sein, die die Anforderungen der EPA (amerikanische Umweltschutzbehörde) und/oder CARB (California Air Resources Board) erfüllen. Die oben angeführten Beschränkungen hinsichtlich der Betriebsstunden gelten nicht für die Garantie auf die Abgasanlage. Weitere Angaben finden Sie in der Aussage zur Garantie hinsichtlich der Motoremissionskontrolle in der Bedienungsanleitung oder in den Unterlagen des Motorherstellers.